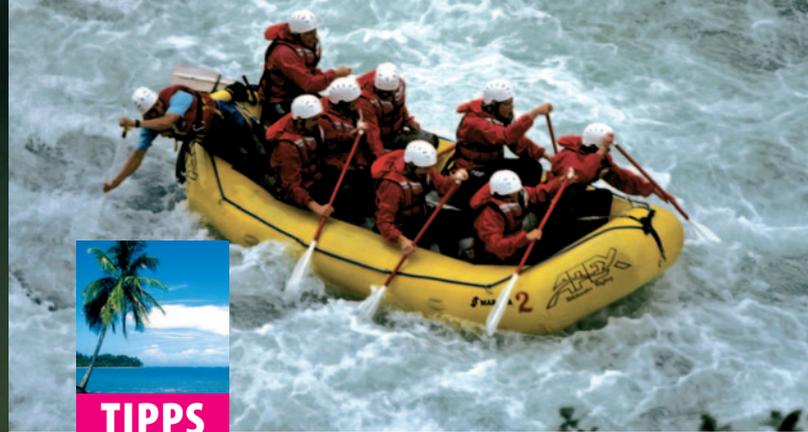


Costa Rica

Detlev Kirst

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Ruhe vor dem nächsten Ausbruch:

der Vulkan Arenal gönnt sich seit 2010 eine Pause | 224

Die interessanteste Wanderung:

in vier Tagen durch den Nationalpark Corcovado | 423

River-Rafting – spritzige Ausflüge:

mit dem Schlauchboot auf den Wildwasserflüssen | 476

Eine Fahrtstrecke der Superlative:

über den Cerro de la Muerte nach San Isidro | 394

Der höchste Berg:

der 3820 m hohe erloschene Vulkan Cerro Chirripó | 401

Glanz & Gloria:

das Goldmuseum und das Jademuseum in San José | 55, 56

Das Traumziel für Ornithologen:

unterwegs im Nationalpark Palo Verde | 266

Die besten Tauchgründe:

in der Umgebung der Isla del Coco | 436

Costa Rica



» Weil unser Land ein Land der Lehrer ist,
haben wir die Armeelager geschlossen,
und unsere Kinder laufen mit Büchern unter dem Arm herum,
nicht mit Gewehren auf den Schultern. «

Oscar Arias Sánchez, Friedensnobelpreisträger und zweimaliger Präsident

Impressum

Detlev Kirst

REISE KNOW-HOW Costa Rica

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

**14., neu bearbeitete
und aktualisierte Auflage 2023**

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4431-2

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, W. Rump, der Verlag (Layout);
M. Luck (Realisierung)

Karten: B. Spachmüller, C. Raisin

Fotonachweis: siehe S. 623

Lektorat (Aktualisierung): M. Luck

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928 096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Regenbogen-Tukan

(AdobeStock © ondrejprosky)

Vordere Umschlagklappe: Rafting auf dem Río Pacuare;
kleines Bild: An der Karibikküste (beide dk)

S. 1: Junge Ticos (so nennen sich die Costaricaner) (dk)

S. 2/3: Costa Rica lockt mit fantastischen Stränden (dk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Da die längerfristigen Folgen der Corona-
Pandemie gerade für kleine und mittlere
Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich
kaum abzuschätzen sind, bitten wir um
Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des
Buches Informationen finden, die nicht mehr
den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

A vibrant tropical beach scene. In the foreground, several large palm trees with lush green fronds lean over a wide, sandy beach. The shadows of the palm trees are cast long and dark on the sand. In the middle ground, a few people are seen relaxing on the beach; some are sitting on lounge chairs under the shade of the trees, while others are near the water's edge. The ocean is a clear, bright blue, meeting a clear, cloudless sky. In the background, a dense line of tropical vegetation and a forested hillside are visible under the bright sun.

Detlev Kirst

COSTA RICA

Vorwort

Warum nach Costa Rica? In erster Linie wegen der Natur! Natürlich gibt es auch schöne Strände, aber die zahlreichen privaten und staatlichen Naturparks mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt sind die größte Sehenswürdigkeit des kleinen Landes zwischen Pazifik und Karibik. Die Infrastruktur ist hervorragend, in den meisten Parks kann man auf eigene Faust wandern, obwohl man mit einem ortskundigen Führer mehr zu

sehen bekommt. Die Vielfalt reicht von Korallenriffen bis zu (aktiven) Vulkanen, von Vogelparadiesen im Sumpfland bis zu fast 4000 m hohen Bergen. Alles ist möglich: Wandern, Reiten, Radfahren, Kajak, Rafting, Baumkronenpfade, Surfen.

Reisen in Costa Rica ist zwar nicht billig, aber dafür recht unproblematisch. Ob mit Bussen, Mietwagen oder per Fahrrad – es gibt viele Möglichkeiten, das Land zu erkunden. Dass Costa Rica ein modernes und politisch überaus stabiles Land ist, macht das Reisen noch



angenehmer, und wer einige Sicherheits-hinweise beachtet, kann auch recht beruhigt reisen. Überall wird man netten Leuten begegnen, die gerne weiterhelfen. Auch mit wenig Spanischkenntnissen lernt man schnell Menschen kennen, deren positive Lebensart überaus gewinnend ist.

Nächste Frage: **Wohin in Costa Rica?** Touristische Hochburgen sind z.B. Playa Jacó, Manuel Antonio, Monteverde und Tamarindo. Ruhe und entspannende

☑ Wasserfall im Nationalpark Tenorio



21.50 €

Naturerlebnisse findet man allerdings erst abseits der Haupttrouten und -orte. Dazu kann ein wenig „Entdecker“-Mentalität nicht schaden – und genau dafür soll dieser Reiseführer eine Hilfe sein, insbesondere für Individualreisende. Abgelegene Urwald-Lodges versprechen Naturabenteuer pur, auf den Wanderwegen in vielen Nationalparks ist man fast allein unterwegs, einsame Buchten warten nach wie vor auf ihre Entdecker.

Wer sich schwer tut, aus der Vielzahl der Möglichkeiten eine passende Auswahl zu treffen, der kann sich auch gerne an mich wenden, denn mit meiner kleinen **Spezialagentur** habe ich mich auf die Wünsche von Individualreisenden nach Costa Rica spezialisiert (Infos unter www.traveldesign.de).

Die vorliegende 14. Auflage ist das Ergebnis monatelanger Recherchen, sowohl vor Ort (auch mithilfe zahlreicher Partner) als auch im Internet und per Telefon. Doch das touristische Karussell dreht sich unaufhörlich weiter, Daten und Fakten von heute sind schon morgen nicht mehr aktuell, erst recht nach der Corona-Pandemie. Daher rufen wir alle Leser zur Mitarbeit auf: Schreiben Sie uns, was es Neues gibt in Costa Rica (siehe dazu auch die letzte Buchseite)!

Also dann: **Viel Spaß beim Reisen** im Land der Tukane, Faultiere und Brüllaffen!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Detlev Kirst". The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Detlev Kirst

Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	9
Hinweise zur Benutzung	10
Abkürzungen	10
Steckbrief Costa Rica	11
Die Regionen im Überblick	12
Reise Know-How Basiswissen	14
Reiserouten und Touren	16
<i>Die Highlights kritisch betrachtet</i>	26
Costa Rica: Zu jeder Zeit	30
Fünf Tipps für Aktive	32
Fünf Tipps für Tierbeobachter	33
Fünf Tipps für Pflanzenfreunde	34
Fünf Tipps für Badeurlauber	35

1 San José

Das Herz des Landes

Stadtgeschichte	38
Orientierung	43
Sehenswertes	44
<i>Das Nationaltheater – der Stolz aller Ticos</i>	48
Museen	53
<i>Die Technik der „verlorenen Form“</i>	54
<i>Jade – das grüne Gold</i>	56
Unterkunft	59
Restaurants	65
Nachtleben	67
Unterhaltung	68
Infos von A bis Z	69
Verkehrsverbindungen	71
Ausflüge	77

2 Valle Central 78

Das zentrale Hochland 80

Die Umgebung von San José	82
<i>Kaffee – ein sensibles Pflänzchen</i>	86
Heredia	87
Die Umgebung von Heredia	91
Alajuela	95
Die Umgebung von Alajuela	101
<i>Die bunten Ochsenkarren</i>	110
San Ramón und Umgebung	113
Atenas und Umgebung	115
Cartago	117
Die Umgebung von Cartago	120
Turrialba	130
Die Umgebung von Turrialba	132
<i>Schlangen, Spinnen und Skorpione</i>	136

36

3 Karibische Küstenebene 138

Am Atlantik 140

Von San José nach Pto. Limón	141
<i>Per Seilbahn durch den Urwald</i>	148
Die nördliche Karibikküste	155
<i>Die Grüne Meeresschildkröte</i>	158
Die südliche Karibikküste	165
<i>Der Fluch der Bananen</i>	166

4 Der Norden 186

Weite Ebenen 188

Region Sarapiquí	189
Über Cd. Quesada nach Los Chiles	201
Die Region Arenal	210
<i>Arenal-Stausee</i>	222
<i>Vulkan Arenal</i>	224

10	Land und Leute	490	11	Anhang	586
	Geografie	492		Reise-Gesundheitsinformation	588
	Klima	496		Literaturempfehlungen	590
	Die Tierwelt Costa Ricas	500		Sprachhilfe Spanisch	591
	Die Pflanzenwelt Costa Ricas	530		Glossar	595
	<i>Was sind „die Tropen“?</i>	532		Pflanzennamen	597
	Nationalparks und Naturschutzgebiete	544		Tiernamen	600
	<i>Umweltschutz in Costa Rica</i>	550		Register	610
	Geschichte	552		Der Autor	623
	<i>Das Geheimnis der Steinkugeln</i>	554			
	Politik und Staat	573		<input type="checkbox"/> Typischer Gemischtwarenladen	
	Wirtschaft	575			
	Bevölkerung	578			
	<i>Die Ticos – ein Volk für sich</i>	580			
	Kultur	583			

cr 001 dk



Karten

Costa Rica	Umschlag vorn	Regionalkarten	
Blattschnitte	Umschlag hinten	und Nationalparks (NP) (A–Z)	
Die Regionen im Überblick	12	Alajuela, Umgebung	102
Kapitel-/Übersichtskarten		Arenal-See	220
Valle Central	80	Barra Honda, NP	327
Karibische Küstenebene	142	Bijagua, Umgebung	262
Norden	190	Braulio Carrillo, NP	144
Nordwesten	236	Braulio Carrillo, Umgebung	194
Nicoya-Halbinsel	290	Cabo Blanco, Naturreservat	337
Zentrale Pazifikküste	344	Cahuita, NP	172
Süden	392	Carara, NP	354
Stadt-/Ortspläne (A–Z)		Cartago und Orosi-Tal	124
Alajuela	96	Corcovado, NP	424
Bijagua	262	Golfito und Umgebung	427
Cahuita	170/171	Heredia, Umgebung	93
Fortuna	212	La Amistad/Talamanca, Reservat	406
Heredia	88	Manuel Antonio, NP	370
Liberia	270	Manuel Antonio, Region	367
Los Chiles	205	Monteverde, Region	242
Montezuma	335	Monteverde, Reservat	248
Nuevo Arenal	227	Palo Verde, Lomas Barbudal, NP	266
Ojochal	386	Playas del Coco und Umgebung	296
Playa Sámará	322	Playas de Nosara	318
Playa Tamarindo	306	Rincón de la Vieja, NP	276
Puerto Jiménez	420	Rincón de la Vieja, NP, Umgebung	278
Puerto Limón	153	Santa Elena, Reservat	252
Puerto Viejo	176	Santa Rosa, Guanacaste, NP	282
Puntarenas	348	Tapantí, NP	127
Quepos	364	Tortuguero	162
San Isidro	397	Thematische Karten (A–Z)	
San José Großraum	40	Nationalparks und Schutzgebiete	546
San José Spaziergang	46	Niederschlagszonen	496
San José West	62	Provinzen	573
San José Zentrum	60		
Santa Cruz	311		
Santa Elena	240		
Turrialba	130		
Uvita	380		

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

MEIN TIPP

... steht für **spezielle Empfehlungen des Autors**, oft abseits der Hauptpfade und nach persönlichem Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut **Natur** erleben kann oder Angebote im Bereich des **nachhaltigen Tourismus** findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, die **kleine Urlauber** ansprechen.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Schreiben Sie uns!

Falls Sie Anmerkungen oder Kritik zu diesem Reiseführer haben, schreiben Sie uns gerne per Mail an: **info@reise-know-how.de** oder an Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Postfach 140666, 33626 Bielefeld.

Besonders hilfreiche Beiträge belohnen wir mit einem Sprachführer Ihrer Wahl aus der „Kauderwelsch“-Reihe.

Abkürzungen

AC	Air Condition/Klimaanlage
AE/ME	Abend-/Mittagessen
Apt.	Apartment
Av.	Straße von Ost nach West (<i>Avenida</i>)
Av.C.	Straße im Zentrum (<i>Avenida Central</i>)
B&B	Bed & Breakfast (Privatunterkunft mit Frühstück)
bc	Gemeinschaftsbad (<i>baño común</i>)
bp	Privatbad im Zimmer (<i>baño privado</i>)
Bung.	Bungalow
C.	Straße von Nord nach Süd (<i>Calle</i>)
C.C.	Straße im Zentrum (<i>Calle Central</i>)
Cd.	Stadt (<i>Ciudad</i>)
Col.	Colón (Landeswährung)
Du.	Dusche
DV	Deckenventilator
DZ/EZ	Doppel-/Einzelzimmer
HP/VP	Halb-/Vollpension
HS/NS	Haupt-/Nebensaison
KK	Kreditkarte
KS	Kühlschrank
MB	Meerblick
NP	Nationalpark
p.P.	pro Person
Rest.	Restaurant
ÜF	Übernachtung mit Frühstück
Vent.	Ventilator
WC	Toilette
WW/KW	Warm-/Kaltwasser
Zi.	Zimmer

Preise der Unterkünfte

Die Preise sind wegen der großen Kursschwankungen in **US-Dollar (\$)** und jeweils für ein Doppelzimmer bzw. Frühstück/Mittag-/Abendessen angegeben.

Steckbrief Costa Rica

■ **Offizieller Name:** República de Costa Rica

■ **Fläche:** 51.100 km² (Niedersachsen: 47.635 km², Schweiz: 41.285 km²)

■ **Maximale Ausdehnung:**
Nord–Süd 464 km, Ost–West 259 km

■ **Küstenlänge:**
Pazifik 1020 km, Atlantik 210 km

■ **Höchster Berg:**
Cerro Chirripó Grande (3820 m)

■ **Längster Fluss:**
Río Grande de Térraba (196 km)

■ **Einwohner:** 5,1 Mio.
(davon über 50 % im Valle Central)

■ **Bevölkerungsdichte:** 98 Ew./km²
(Deutschland: 232 Ew./km²)

■ **Städtische Bevölkerung:** ca. 81 %

■ **Sprachen:** Spanisch, Patois,
lokale Indianersprachen

■ **Religion:** ca. 52 % katholisch,
ca. 22 % protestantisch, ca. 17 % konfessionslos

■ **Staatsform:** Präsidialrepublik

■ **Staatsoberhaupt:**
Präsident *Rodrigo Chaves Robles* (2022 gewählt)

■ **Verwaltungsgliederung:**
7 Provinzen, in 81 Cantone unterteilt

■ **Städte:** San José (Hauptstadt),
Alajuela, Heredia, Cartago, Puerto Limón,
Puntarenas, Liberia, San Isidro

■ **Wirtschaft:** Tourismus, Textilindustrie,
Bananen, Kaffee, Zierpflanzen, tropische
Früchte, Fisch

■ **Währung:** Colón (1 € = 680 Col.)

■ **Nationalblume:** Guaria Morada

■ **Nationalbaum:** Guanacaste

■ **Nationalvogel:** Gilb- bzw. Schlichtdrossel

■ **Zeitzone:** Central Standard Time
(MEZ minus 7 Std.)

210radik





PAZIFISCHER OZEAN

Die Regionen im Überblick

1 San José | 36

Eine Schönheit ist sie wahrlich nicht, die Hauptstadt der Ticos, aber wichtiger Ausgangs- und Umsteigepunkt für Fahrten ins Hinterland. Sehenswert sind die Museen, das Nationaltheater und der Zentralmarkt.

2 Valle Central | 78

Das Zentraltal auf rund 1000 m Höhe liegt eingebettet zwischen der Vulkankordillere und der Cordillera de Talamanca im Süden. Lohnenswerte Ziele sind die Vulkane im Norden, das liebeliche Orosi-Tal und die Wildwasserflüsse im Osten.

3 Karibik | 138

Die karibische Küstenregion ist eine Welt für sich, geprägt von Reggae und Rastas. Da es derzeit keine Flugverbindungen dorthin gibt, ist die Zahl der Besucher niedriger als an der Pazifikküste, so dass es zwar schöne Strände, aber keine großen Hotelanlagen gibt.

4 Der Norden | 186

Den flachen Norden prägen weite Ananas- und Obstplantagen, aber es gibt auch zahlreiche ausgedehnte Regenwaldgebiete. Der berühmte **Vulkan Arenal (S. 224)** ist immer eine

ISLA DEL COCO 500 km

Bahía de
Coronado

Bahía
Drake



ren Nebelwäldern sind lohnende Reiseziele für naturbegeisterte Reisende. Auch die Nationalparks Palo Verde und Santa Rosa bieten erstklassige Möglichkeiten zur Naturbeobachtung.

6 Halbinsel Nicoya | 288

Die Halbinsel Nicoya begeistert mit ihren schönen Stränden, allerdings stehen vor allem im nördlichen Bereich viele Hotelbunker, die vor allem US-amerikanische Pauschaltouristen ansprechen. Anziehender sind die Strände weiter südlich, wo man auch einige schöne Naturreservate findet.

7 Zentrale Pazifikküste | 342

Der nördliche Teil der zentralen Pazifikküste zwischen Puntarenas und Quepos ist überlaufen und abschnittsweise stark verbaut. Südlich davon findet man aber noch einsame Strände, Naturparks und schön gelegene Hotels mit Meerblick.

8 Der Süden | 388

Der Süden des Landes ist ein Eldorado für Naturfreunde: die Bergregion am **Cerro de la Muerte (S. 394)** und am **Cerro Chirripó (S. 401)** ebenso wie das Mündungsgebiet des **Río Sierpe (S. 412)** sowie der **Golfito und seine Strände (S. 426)**. Wer die teilweise mühevollen Anreise in Kauf nimmt, wird belohnt mit „pura natura“!

Reise wert – zurzeit ruht er, sein letzter Ausbruch wurde im Jahr 2010 verzeichnet.

5 Der Nordwesten | 232

Die vulkanische Cordillera de Guanaacaste mit den Nationalparks Rincón de la Vieja und Tenorio und die Cordillera de Tilarán mit ih-

Zehn Fragen ...



Welche Dokumente brauche ich für die Einreise? | 448

Deutsche, Schweizer und Österreicher benötigen für einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen einen **Reisepass**, der sechs Monate über das Einreisedatum hinaus gültig ist. Vor Ort kann man den Aufenthalt um drei Monate verlängern oder für drei Tage in ein Nachbarland reisen. Für längere Aufenthalte gelten abweichende Regelungen.



Was sollte ich in Sachen Gesundheit beachten? | 461

Es gibt grundsätzlich **keine Pflichtimpfungen**, die bei der Einreise kontrolliert werden. Empfohlen werden Impfungen gegen Hepatitis A und B, Tetanus und Diphtherie. Weitere Empfehlungen je nach Reiseform. **Wichtige Medikamente** sollte man auf alle Fälle von Zuhause mitnehmen. Zudem ist der Abschluss einer **privaten Auslandsversicherung** unverzichtbar.



Wann reise ich am besten? | 464

Die Trockenzeit von **Dezember bis April** ist die beliebteste und daher teuerste Reisezeit. Es hat sich aber eine Art Zwischensaison im Juli/August herausgebildet. Die perfekte Reisezeit für die Karibikküste ist von August bis Oktober. Der November ist ein guter und bei Europäern sehr beliebter Monat: Die Regenzeit ist (fast) vorbei, und der große Besucheransturm beginnt erst gegen Mitte Dezember.



Wie reise ich am einfachsten an? | 440

Die einfachste (und günstigste) Möglichkeit, von Europa nach Costa Rica zu reisen, ist per **Flugzeug**. Die einzige Alternative ist die Überfahrt mit einem Frachtschiff. Eine reizvolle Option für alle, die über ausreichend Zeit verfügen, ist die An- oder Ausreise über eines der beiden Nachbarländer Panama oder Nicaragua.



Wie bewege ich mich im Land? | 486

Schon vor Antritt der Reise sollte man sich Gedanken machen, welche Verkehrsmittel man nutzen möchte. Mit **Bussen** erreicht man günstig fast alle Regionen des Landes. Eine Alternative zu öffentlichen Bussen sind Privattransfers. Einige **Fährverbindungen** und **Inlandsflüge** ergänzen das öffentliche Verkehrsnetz. Wer die Zeit optimal nutzen will, sollte einen **Mietwagen** nehmen, um ungebunden jede Region des Landes zu erreichen.

... und Antworten

Wie sind die Zahlungsmöglichkeiten? | 459

Es ist nicht notwendig, schon in Europa die einheimische Währung Colónes zu besorgen. Nehmen Sie für den Ankunftstag einige kleinere Dollar-Scheine mit. In praktisch allen Städten gibt es **Geldautomaten**. **Kreditkarten** werden in den meisten Fällen akzeptiert, in abgelegenen Urwald-Lodges eher nicht. Wer ein Auto mieten möchte, benötigt unbedingt eine Kreditkarte!



Wie kommuniziere ich vor Ort? | 465

Die meisten Mobilfunkunternehmen von Deutschland, Österreich und der Schweiz haben Roamingverträge mit Costa Ricas Mobilfunkunternehmen ICE. Fast jede Unterkunft in Costa Rica verfügt über Internetzugang per **WLAN**. Wer viel innerhalb Costa Ricas telefonieren muss, kann sich eine **lokale SIM-Karte** kaufen (dazu ein zweites Handy mitnehmen!).



Was nehme ich mit? | 469

Neben **leichter, atmungsaktiver Kleidung** einen Pullover und/oder eine Jacke für kühle Abende im Hochland. Ein **Regenschutz** sollte nicht fehlen – auch in der „Trockenzeit“ kann es regnen! Leichte **Wanderschuhe** sind empfehlenswert. Wer plant, den Nationalpark Chirripó zu besuchen, sollte einen guten Schlafsack mitnehmen. Tauch- und Surfausrüstungen leiht man sich vor Ort aus, evtl. lohnt sich die Mitnahme einer Schnorchelausrüstung.



Wie sicher ist es vor Ort? | 470

In Costa Rica lässt sich relativ **gefahrlos reisen!** Allgemeine Vorsichtsregeln sollte man trotzdem befolgen. Überfälle und Raub sind äußerst selten, nachts sollte man manche Viertel in den Städten meiden. In der Hurrikansaison kann es zu Überschwemmungen oder Flutwellen in Flüssen und Bächen kommen. Im Vorfeld über den Straßenzustand informieren.



Was kann ich unternehmen? | 472

Für einen reinen Erholungsurlaub am Strand ist Costa Rica viel zu schade. Wer im Urlaub aktiv sein möchte, hat die Wahl zwischen **aktiven Betätigungen**: Schwimmen im Meer, (Wind-)Surfen an der Pazifikküste und auf der Karibikseite, Tauchen im Meeresnationalpark Ballena, River-Rafting, Bergwandern, Reiten u.v.m.



Reisedauer

Lassen Sie sich von der verhältnismäßig geringen Fläche des Landes nicht täuschen: Wegen der außergewöhnlichen Vielfalt an Naturräumen gibt es eine Menge zu sehen, und viele Unternehmungen benötigen mehrere Tage. Außerdem bietet das Land auch zahlreiche schöne Strände zur Entspannung. Das **absolute Minimum von zwei Wochen** sei also nur für Zeitgenossen mit einem begrenzten Terminkalender empfohlen. Wer mehr Zeit hat – umso besser.

Alles zu sehen ist nicht möglich. Besser ist es, eine Auswahl zu treffen, um nicht von Ort zu Ort zu hetzen, um möglichst viel „abzuhaken“. Verständlicherweise können hier auch nur **grobe Richtlinien** gegeben werden, um die individuelle Planung zu erleichtern.

- **Valle Central:** 2–3 Tage sollte man sich Zeit nehmen, besser eine Woche.
- **Karibik:** Je nach Dauer des Strandaufenthaltes sollte man mindestens mit 3–5 Tagen rechnen (inkl. Tortuguero).
- **Norden:** Region Sarapiquí 2–3 Tage, Fortuna 3–4 Tage, Arenal-See 3–4 Tage.
- **Nordwesten:** Am besten pro Nationalpark 1 Tag einplanen, in Monteverde kann man in 2–3 Tagen eine Menge sehen.
- **Halbinsel Nicoya:** Wer nur wenig Wert legt auf einen Badeaufenthalt, wird hier nicht allzu lange verweilen, obwohl es auch schöne Landschaften gibt; ansonsten 3–4 Tage (oder länger) zum Baden.
- **Zentrale Pazifikküste:** Naturfreunde können die Parks in 3–4 Tagen besuchen, Badefans bleiben entsprechend länger.
- **Süden** (die zeitaufwendigste Region): Chirripó 3–4 Tage (inkl. An- und Abreise), Bahía Drake 2–3 Tage (ab Sierpe), Corcovado 2–3 Tage (ab Pto. Jiménez), Isla del Coco mind. 1 Woche.

Reiserouten und Touren

Neben den **Stränden** an Atlantik und Pazifik sind es vor allem die zahlreichen **Nationalparks** und Naturreservate, die für Besucher von Interesse sind. Der **Vulkan Arenal** und der nicht nur bei Windsurfern beliebte **Arenal-See** sind weitere Anziehungspunkte. Die Städte haben meist wenig zu bieten und dienen dem Reisenden eher als Standpunkt bzw. Umsteigestation.

Valle Central

Die meisten Reisenden kommen im Valle Central an, dem **zentralen Hochtal**. Hier, wo etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt, sollte man nicht nur wegen des angenehmen gemäßigten Klimas für einige Tage verweilen.

In Costa Rica führen alle Wege nach San José, sodass es sich empfiehlt, in der Hauptstadt oder Umgebung eine Art **Basislager** zu errichten, wo man nicht benötigtes Gepäck deponiert. Von hier



kann man in alle Richtungen reisen und ist meist nicht allzu weit vom Zentrum entfernt.

Die **Stadt San José** ist nicht besonders attraktiv, hat aber drei Museen, deren Besuch sich unbedingt lohnt: das Nationalmuseum (guter Überblick über präkolumbische Kulturen und Geschichte), das Jademuseum (mit schöner Keramik) und das Goldmuseum. Als Alternative zum Übernachten bieten sich auch die ruhigeren Nachbarstädtchen Alajuela, Heredia, Sta. Ana und Escazú an.

Die beiden Nationalparks **Vulkan Poás** und **Vulkan Irazú** gehören zu den beliebtesten des Landes, und mindestens einen davon sollte man unbedingt besuchen: Beide Vulkane gelten als aktiv und haben einen sehr fotogenen Kratersee.

Im Osten des Valle Central lohnt das beschauliche **Orosi-Tal** einen Besuch. Die alte Kirche des Ortes Orosi zählt neben der Basilika von **Cartago** zu den sehenswertesten Kirchen des Landes.



Die Karibikküste

Eine Welt für sich ist die **Karibikseite**: Ein anderer Menschenschlag, eine andere Sprache, eine lokal geprägte Küche und ein karibisch-lockeres Lebensgefühl prägen diese Region.

In den Kanälen von Tortuguero

cr_002.dk





cr_003.dk

An der Hauptstraße nach Puerto Limón liegt der **Nationalpark Braulio Carillo**, an dem viele Touristen vorbeifahren. Eine kleine Wanderung durch den Regenwald ist ein guter Einstieg in die vielfältige Flora und Fauna des Landes. Am Nordostrand des Nationalparks befindet sich die auf Touristen zugeschnittene „Regenwald-Seilbahn“.

Im Süden der wenig attraktiven Hafenstadt Puerto Limón locken zahlreiche palmenbestandene Sandstrände die Besucher. Die beiden wichtigsten Touristenorte sind **Cahuita** mit einem schönen Nationalpark am Meer und **Puerto Viejo** weiter südlich. Ein Geheimtipp sind beide schon längst nicht mehr, aber dennoch einen Besuch wert. Eine Reise zur südlichen Karibikküste endet in einer Sackgasse, d.h. man muss über den gleichen Weg wieder zurück – außer man reist nach Panama (mit Mietwagen nicht möglich) und über Paso Canoas im Süden wieder nach Costa Rica ein.

☒ Am Arenal-See

Nördlich von Limón durchzieht ein System von natürlichen Kanälen das Hinterland der Küste, die hier weitgehend unter Naturschutz steht und nicht zum Baden geeignet ist. Eine Bootsfahrt durch den **Nationalpark Tortuguero** ist fast schon ein Muss – am besten bucht man bereits in San José.

Das weiter nördlich liegende **Wildtierreservat Barra del Colorado** ähnelt Tortuguero, ist aber bisher vorwiegend für Sportfischer erschlossen. Denkbar ist auch die An- bzw. Rückreise mit dem Flugzeug. Eine aufwendigere Variante ist die Bootsfahrt von Tortuguero nach Pto. Viejo de Sarapiquí, es gibt keine reguläre Verbindung, und man muss sich ein Boot chartern.

Der Norden

Der Norden des Landes ist in erster Linie durch die **Regionen Sarapiquí und Arenal** wichtig. Die Landschaft ist nur am Rande der Berge attraktiv, ansonsten eher flach und langweilig, Zuckerrohr und Zitrusfrüchte beherrschen das Bild.

Wer von der karibischen Seite kommt und nicht ins Valle Central zurückreisen möchte, kann über Pto. Viejo de Sarapi-



quí nach Fortuna bzw. Los Chiles fahren. Eine mögliche Variante wäre auch der Schlenker von Los Chiles über den Nicaragua-See und wieder im Nordwesten zurück nach Costa Rica.

Die Stadt **Puerto Viejo de Sarapiquí** ist ein wichtiger Ausgangspunkt für Exkursionen in den Regenwald und auf dem gleichnamigen Fluss. Der Besuch der biologischen Station La Selva ist nur im Rahmen einer geführten Tour möglich. Wer lieber auf eigene Faust den Regenwald erkunden möchte, kann dies im Reservat Tirimbina tun.

Ciudad Quesada (auch San Carlos genannt) ist die größte Stadt im Norden und als Verkehrsknotenpunkt wichtig. In der Umgebung der kleinen Ortschaft **La Tigra** locken einige schöne Urwald-Lodges und das Naturreservat Pocosol.

Im äußersten Norden, nahe der Grenze zu Nicaragua, liegt das **Reservat Caño Negro**, ein echtes Vogelparadies. Wichtigster Ausgangspunkt für Bootstouren dorthin ist die Stadt Los Chiles.

Ausflüge nach Caño Negro werden auch ab **Fortuna** angeboten; das Touristenzentrum liegt zu Füßen des imposanten **Vulkans Arenal**, der zuletzt 2010 aktiv war. Auch wenn der Vulkan seine aktive Phase hinter sich hat (es gibt nachts keine Lava mehr zu sehen), so ist er immer noch eine imposante Erscheinung.

Westlich davon erstreckt sich der **Arenal-See**, ein künstlicher Stausee von rund 75 km² Fläche (in etwa so groß wie der Chiemsee). Der größte See Costa Ricas gilt wegen seiner beständigen Winde vor allem am Westufer als eines der weltweit besten Reviere zum **Windsurfen**. Entlang der Nordküste gibt es eine ganze Reihe von Unterkünften, wo man sich in angenehmem Klima erholen kann.

Von Fortuna aus kann man um den Arenal-See herum nach **Tilarán** fahren. Von dort hat man die Wahl, direkt nach Monteverde oder nach Cañas weiterzureisen. Unterwegs lohnen die Arenal Hanging Bridges einen Besuch.

Der Nordwesten

Der Nordwesten, das ist vor allem die trockene **Provinz Guanacaste**, die Heimat der *sabañeros*, der Cowboys des Landes. Eine Vielzahl von sehenswerten Naturparks und die Nähe zu den Stränden der Halbinsel Nicoya machen diese Region für Touristen attraktiv.

Auf dem Weg nach Liberia kann man einen Abstecher in die Region von **Monteverde** einplanen. Hier, im kühlen Bergland um den Ort Santa Elena, gibt es zwei Naturreservate, die wohl zu den interessantesten des Landes gehören.

Etwas abseits der Interamericana liegt im Mündungsgebiet des Río Tempisque der **Nationalpark Palo Verde**, in dem eine Vielzahl von Vögeln brütet. Einen Bootsausflug auf dem Río Bebedero sollte man rechtzeitig buchen.





cr_004 dk

Die wichtigste Stadt des Nordwestens heißt **Liberia**, sie ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung, z.B. zum nahe gelegenen **Nationalpark Rincón de la Vieja** mit zahlreichen Wandermöglichkeiten zu dampfenden Fumarolen, blubbernden Schlammlöchern und anderen vulkanischen Erscheinungsformen.

Weiter nördlich befindet sich der **Nationalpark Santa Rosa**, auf einer Halbinsel gelegen, die weit ins Meer ragt. Neben einigen schönen Stränden ist hier vor allem die Trockenwald-Vegetation bedeutend.

Die Halbinsel Nicoya

Die **beliebtesten und vielleicht schönsten Strände** findet man auf der Halbinsel Nicoya. Neben einigen touristischen „Rummelplätzen“ wie Tamarindo gibt es noch viele ruhigere Orte; man erreicht sie auf drei Wegen: den nördlichen Teil über Liberia, den mittleren über die Tempisque-Brücke und den Süden mit der Paquera-Fähre ab Puntarenas. Eine Rundfahrt bietet sich an, allerdings gibt es zwischen Nicoya und dem Süden keine Busverbindung (nur bis Playa Naranjo sowie von Paquera nach Montezuma).

Auch wenn der Strand von **Playa de Coco** nicht unbedingt überzeugt, kann man hier den Fischern zuschauen, die, ungerührt vom touristischen Treiben, ihrer Tätigkeit nachgehen. Zudem gibt es in der Nachbarschaft einige schöne Strände, die aber am Wochenende voll sind: Coco ist der Hausstrand von Liberia, entsprechend beliebt und auch ein Treffpunkt für Tauchsportler.



Weiter südlich schließt sich der Nobelort **Playa Flamingo** mit seinen Luxushotels an. Wer jedoch nicht über überschüssige Geldmittel verfügt und es lieber etwas beschaulicher mag, der ist in **Playa Brasilito** besser aufgehoben.

Einer der größten Badeorte auf Nicoya ist **Playa Tamarindo** mit einer Vielzahl von Hotels und Restaurants (fast) jeder Preisklasse und einem schönen Sandstrand, allerdings vor der Kulisse von Hochhäusern. Weiter südlich liegt **Playa Junquillal**, das man besser über Santa Cruz erreicht. Der Ort ist weit weniger belebt, dafür ist das Meer hier etwas rauer.

Von der Stadt Nicoya kommt man zu den verschiedenen Stränden in der Nähe des kleinen Ortes **Nosara**, der selbst nicht am Meer liegt. Die oft sehr teuren Unterkünfte verteilen sich meist im attraktiven Hinterland, die Strände sind nicht ohne Reiz.

Weiter südlich folgt der aufstrebende Strandort **Sámara**, der an einer fast perfekten Sandbucht liegt und für jeden Geldbeutel ein Angebot bereithält. Die Strände weiter südlich sind oft nur schwer erreichbar und haben fast keine touristische Infrastruktur.

Östlich von Nicoya liegt der **Nationalpark Barra Honda**, der in erster Linie wegen seiner Höhlen besucht wird.

Der Süden der Halbinsel ist am besten mit einer Fähre ab Puntarenas zu erreichen. **Playa Montezuma** hat sich zu einer Art „alternativem“ Strandort entwickelt und zieht vor allem jüngere Besucher aus aller Welt an.

Sonnenuntergang am Golfo de Nicoya

Strand auf der Halbinsel Nicoya

cr_005.dk





cr_006.dk

Nicht weit entfernt liegen das **Naturreservat Cabo Blanco** an der äußersten Südspitze der Halbinsel und die aufstrebende Touristenregion Mal País und Playa Sta. Teresa.

Zentrale Pazifikküste

Die zentrale Pazifikküste bietet neben zahlreichen Stränden, die auch bei Einheimischen sehr beliebt sind, einige sehenswerte Naturparks. Je weiter südlich man vordringt, umso einsamer werden die Strände. Wegen der Strömung ist Ba-

den jedoch nicht immer unbedenklich, Surfer hingegen finden hier ideale Bedingungen.

Puntarenas, die wichtigste Hafenstadt an der Pazifikküste Costa Ricas, ist Ausgangspunkt für Bootsausflüge im Golf von Nicoya und über mehrere Fähren mit dem Süden der Halbinsel Nicoya verbunden. Zum Baden sollte man allerdings weiter nach Süden reisen.

Die zentrale Pazifikküste ist **hervorragend mit dem Valle Central verbunden**. Wer nicht auf gleichem Weg zurückreisen möchte, nutzt die Busverbindung zwischen Quepos und San Isidro. Diese Route empfiehlt sich auch mit Mietwagen.

Direkt an der „Einflugschneise“ zu den beliebten Badeorten Jacó und Manuel Antonio liegt der viel besuchte **Nationalpark Carara**, nicht nur wegen der dort lebenden roten Aras ein lohnendes Ziel (die beste Besuchszeit ist morgens und nachmittags).

Seine Nähe zum dicht besiedelten Valle Central macht **Playa Jacó** zu einem äußerst beliebten Badeort, auch wenn man dort so etwas wie Atmosphäre oder Charme vergeblich sucht. Südlich von Jacó liegt die vor allem von Surfern frequentierte **Playa Hermosa**, ein weiter Sandstrand mit starkem Wellengang.

Quepos hat zwar selbst keine Badestrände, ist aber Ausgangspunkt für die berühmten Strände des überlaufenen **Nationalparks Manuel Antonio**. An der Straße zum Nationalpark findet sich ein Angebot an Hotels, wie es seinesgleichen sucht und das eine entsprechend hohe Bettenkapazität schafft – zu teils horrenden Preisen. Aber der Park ist nicht nur wegen seiner schönen Sandstrände einen Besuch wert. Neben anderen Tieren,



die sich leider schon viel zu sehr an den Menschen gewöhnt haben (und regelmäßig angefüttert werden), ist hier eines der letzten Rückzugsgebiete des scheuen Totenkopffächchens.

Vor Jahren noch unbekannt, hat sich **Playa Matapalo** zu einem netten Badeort mit einem bescheidenen Angebot an Unterkünften entwickelt. Der richtige Platz für alle, die dem Rummel weiter nördlich entfliehen wollen. Der nächste wichtige Ort am Meer mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten heißt **Dominical**. Er ist vor allem für Surfer interessant! Hier zweigt auch eine Straße nach San Isidro im Landesinneren ab. Weiter südlich wird es ruhiger, auch wenn die Asphaltstraße eine rege Bautätigkeit ausgelöst hat. Der **Meeresnationalpark Ballena** ist ein guter Ort, um Wale zu beobachten, es können Boote gemietet werden. Ausgangspunkt für diese Region ist der Ort **Uvita** mit zahlreichen Unterkünften, Restaurants und Tourveranstaltern. Die kleine Ortschaft **Ojochal** weiter südlich bietet nicht nur zahlreiche empfehlenswerte Unterkünfte, sondern auch einige der besten Restaurants des Landes.



Der Süden

Der Süden ist **wohl die vielfältigste Region des Landes**: die hohen Berge der unzugänglichen Talamanca-Kordillere, die Naturschönheiten der Osa-Halbinsel und die Strände am Golfo Dulce – Gründe mehr als genug für eine Reise in den Süden Costa Ricas.

cr. 007.dk



☒ Blick über die Costa Ballena

☒ Cerro de la Muerte, der „Todesberg“

Im Süden sind San Isidro und Palmar Sur wichtige Umsteigeorte. Eine denkbare **Rundreise** mit öffentlichen Verkehrsmitteln führt über San Vito nach Cd. Neily und weiter nach Golfito/Playa Zancudo. Von Golfito mit dem Schiff nach Pto. Jiménez und von dort über Palmar Norte zurück nach San Isidro.

Bereits die Anfahrt von San José über den **Cerro de la Muerte** ist ein Erlebnis: Bis auf rund 3300 m schraubt sich die Straße in die Region des ewigen Nebels – manchmal scheint auch die Sonne. Am

Km 80 zweigt die Straße ab nach San Gerardo de Dota, idealer Standort zur Erkundung der Nebelwald-Region, ebenso wie Copey de Dota weiter nördlich.

San Isidro, ein lebhaftes landwirtschaftliches Zentrum, ist Ausgangspunkt für den Besuch des **Nationalparks Chirripó** mit seiner eigentümlich-schönen Berglandschaft. Für die Besteigung des höchsten Berges ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich, in der Hochsaison kann die Wartezeit bis zu vier Wochen betragen!



Die Interamericana führt weiter über Palmar Norte und Cd. Neily zur Grenze nach Panama. Abseits dieser Hauptstraße liegen die eigentlichen Attraktionen der Region: Ein interessanter Abstecher führt nach **San Vito**, einem Städtchen in einem hübschen Tal zu Füßen des riesigen und noch weitgehend unerschlossenen **Nationalparks La Amistad**. Nahebei liegt der **Jardín Wilson**, der wohl schönste botanische Garten des Landes.

Von Palmar Norte am mächtigen Río Térraba führt eine Abzweigung nach

Sierpe, von wo aus man über den gleichnamigen Fluss das offene Meer erreichen kann. An der **Bahía Drake** gibt es schön gelegene Unterkünfte, die meisten allerdings nicht gerade billig. Von Sierpe aus werden Bootstouren angeboten zur Isla del Caño und in den Corcovado-Park.

Weiter südlich zweigt die einzige Straße zur **Osa-Halbinsel** ab. Im Hauptort **Pto. Jiménez**, wo es auch eine Schiffsverbindung über den Golfo Dulce nach Golfito gibt, organisiert man einen Besuch des **Nationalparks Corcovado**, einem Eldorado für engagierte Wanderer. Die mehrtägige Durchquerung dieses einmaligen Parks kann man nur mit einem lizenzierten Führer realisieren.

Vor allem die schöne Lage an einer tief eingeschnittenen Bucht macht das Städtchen **Golfito** zu einem beliebten Touristenort, auch wenn die Stadt selbst nicht besonders attraktiv ist. Viele reisen deshalb schon bald weiter zu den südlich liegenden Stränden: **Playa Zancudo** hat zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten und ist zum Baden besser geeignet, **Playa Pavones** weiter südlich wird wegen seiner Wellen eher von Surfern bevorzugt.

Über 500 km südwestlich des Festlandes liegt mitten im Pazifik die legendäre Schatzinsel **Isla del Coco**, 1978 zum Nationalpark erklärt. Da die Insel unbewohnt ist und es auch keine Landepiste gibt, ist die einzige Möglichkeit, dorthin zu gelangen, ein Schiff.



©_008 dk

☐ Eine Seltenheit –
Sonnenschein am Cerro de la Muerte

Die Highlights kritisch betrachtet

Ob Tortuguero, Monteverde, Manuel Antonio, der Vulkan Poás oder der Arenal – fast alle Besucher Costa Ricas waren dort, denn diese Punkte stehen bei fast allen Reisenden auf dem Programm, egal, ob sie individuell oder im Rahmen einer organisierten Rundreise unterwegs sind. Natürlich sind diese Orte nicht ohne Grund so beliebt, aber dennoch lohnt sich auch hier ein kritischer Blick auf die „**Top Ten**“, die zehn beliebtesten und meistbesuchten Sehenswürdigkeiten und Orte des Landes, um falschen Vorstellungen und Enttäuschungen vorzubeugen.

Im Nationalpark Tortuguero

Der Vulkan Poás

Jedes Jahr blicken über 250.000 staunende Besucher in den Krater des nach wie vor aktiven Vulkans Poás. Doch viele sehen nur Nebel, und vom Krater keine Spur! Der Vulkan ist zweifellos eine Top-Attraktion, aber eben nur bei gutem Wetter. Meine Empfehlung: Sind die Berge von Wolken eingehüllt, verschieben Sie den Besuch lieber auf einen anderen Zeitpunkt, sind die Gipfel allerdings frei (auch von San José aus zu sehen) – nichts wie hin!

Der Grund für die Beliebtheit des meistbesuchten Nationalparks des Landes ist seine bequeme Erreichbarkeit und die Nähe zu den Zentren des Hochlandes. Mit Menschenmassen muss daher (vor allem am Wochenende) gerechnet werden. Aktuell kann man nur im Rahmen einer geführten Tour vom Besucherzen-

008cr dk



trum auf einem asphaltierten Weg zum Aussichtspunkt am Kraterrand gehen, wo man nur 15 Minuten lang verweilen darf. Die anderen schönen Wanderwege sind bis auf Weiteres geschlossen.

Der Vulkan Irazú

Im Prinzip gilt für einen der meistbesuchten Nationalparks des Landes (120.000 Besucher pro Jahr) das gleiche wie für den Poás: **gutes Wetter** nutzen und nach Möglichkeit die **Wochenenden meiden**. Leider gibt es auf dem Irazú keine Wandermöglichkeiten, aber ein Ausflug lohnt sich auf alle Fälle, wie gesagt: gutes Wetter vorausgesetzt.

Die Ochsenkarren von Sarchí

Sarchí gilt als das Zentrum für Kunsthandwerk in Costa Rica, und zweifellos werden in den Artesanía-Läden des Ortes auch künstlerisch anspruchsvolle Dinge verkauft – aber eben wohl eher als Zugabe. Ansonsten findet sich dort jede Menge überteuerter **Kitsch**, dem Geschmack der überwiegend nordamerikanischen Kundschaft angepasst. Lohnenswert ist der **Besuch einer Fabrik**, in der die Ochsenkarren gefertigt und bemalt werden, den Besuch der Shops hingegen kann man sich getrost sparen.

Die Regenwald-Seilbahn

Ursprünglich als ökologisch verträgliches Projekt zum Kennenlernen der ansonsten für den Normalbürger unzugänglichen Baumkronenregion gedacht, verkommt die von *Donald Perry*

entwickelte Rainforest Aerial Tram zunehmend zum **Touristen-Nepp**. Täglich werden Unmengen von Pauschaltouristen (u.a. von den Kreuzfahrtschiffen) zum Teleférico gekarrt, wo wegen der großen Nachfrage das Angebot an qualifizierten Führern knapp wird. **Lange Wartezeiten, überteuerte Preise** (auch im Restaurant) und die geringe Chance, Tiere zu sehen, machen viele Besucher unzufrieden. Zudem kann man sich bei einem plötzlichen Regenschauer auch ganz schön nasse Füße holen.

Eine weitere Seilbahn wurde in **Jacó** eröffnet.

Weitaus günstigere **Alternativen** sind die Hängebrückensysteme in Monteverde (siehe umseitig) und am Arenal-See, wo man über mehrere Hängebrücken ebenfalls bequem in die Baumkronenregion vordringen kann. Für aktive und etwas abenteuerlustige Reisende bietet sich zudem die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen des Landes (u.a. Monteverde und Rincón de la Vieja) an einer **Canopy-Tour** teilzunehmen, wobei man sich mit Seilen hoch in den Bäumen von Plattform zu Plattform bewegt.

Die Kanäle von Tortuguero

Eine der größten noch weitgehend unberührten Naturregionen Mittelamerikas liegt im Nordosten des Landes an der Atlantikküste: Zwischen dem Río Parismina und dem Río San Juan erstreckt sich ein Feuchtgebiet mit zahlreichen Kanälen, das einer **Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten** idealen Lebensraum bietet.

Ein Besuch dieser „Kanäle von Tortuguero“ gehört sicherlich zu den **Highlights** einer Reise nach Costa Rica. Allerdings sollte man wissen, dass die **Niederschlagsmengen** hier weltrekordverdächtig sind und es in den zahlreichen „einsamen Dschungel-Lodges“ manchmal zugeht wie auf dem **Jahrmarkt**. Die Bootsausflüge der verschiedenen Lodges führen meist in

die gleichen Seitenkanäle, wo man dann in den Abgasen der anderen Boote die Stille (?) des Regenwaldes genießen (?) kann. Am besten, man versucht, diesen Ausflügen auszuweichen und organisiert **auf eigene Faust** eine Exkursion mit einem qualifizierten Führer (siehe Kapitel Tortuguero). Ein weiterer Tipp ist das nördlich gelegene **Reservat Barra del Colorado**, wohin sich außer Sportfischern nur selten ein Tourist verirrt. Leider gibt es dort keine Angebote für „normale“ Touristen.

Alternativen? Weitaus billiger und problemloser zu organisieren sind Bootsausflüge auf dem Río Frío bei Los Chiles (= Reservat **Caño Negro**) auf dem Río Tempisque/Bebedero (= Nationalpark **Palo Verde**) und auf dem Río Coto (**Golfito**), wo man eine ähnliche Tier- und Pflanzenwelt zu sehen bekommt wie in Tortuguero.

Der Vulkan Arenal

Der Volcán Arenal im Norden des Landes ist einer der aktivsten Vulkane der Erde (letzter Ausbruch 2010), und so nimmt es nicht Wunder, dass sich der kleine Ort **Fortuna** zu seinen Füßen zu einem der meistbesuchten Touristenziele des Landes entwickelt hat. Sicherlich ist Fortuna ein guter Ausgangspunkt für Exkursionen in die Gegend, aber eben auch entsprechend touristisch und teuer. Als Alternative bieten sich die Urwald-Lodges in der Umgebung der Orte La Tigra und Chachagua an sowie das Nordufer des Arenal-Sees. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass sich der Arenal sehr oft bedeckt hält – so mancher Reisende muss sich dann mit dem Vulkan begnügen, wie er auf Hochglanz-Postkarten abgebildet ist.

Die Region Monteverde

Vor allem während der Hochsaison kann es vorkommen, dass in den zahlreichen Hotels und Pensionen von Santa Elena und Monteverde kein Zimmer mehr frei ist, und das, obwohl die Anfahrt alles andere als bequem ist. Das private Reservat Monteverde genießt nun mal vor allem in den USA einen sehr **hohen Bekanntheitsgrad**, und so strömen immer mehr Besucher in diese Nebelwaldregion.

Der Besuch von einem der vier Reservate ist ein **großartiges Erlebnis**, und der bereits erwähnte **Sky Walk** sowie die Konkurrenz **Selva-tura** sind weitere Gründe, hierher zu reisen. Wer allerdings den sagenhaften **Göttervogel Quetzal** mit eigenen Augen sehen möchte, hat im Bereich der Talamanca-Berge am **Cerro de la Muerte** die besseren Chancen (siehe Kapitel 8, „Von San José nach San Isidro“)! Ansonsten bleibt der Tipp, in Monteverde möglichst **früh aufzustehen**, denn am ehesten lassen sich die Tiere, wenn überhaupt, in den frühen Morgenstunden blicken.

Playa Tamarindo

Playa Tamarindo hat sich zum wohl populärsten Strand auf der Nicoya-Halbinsel entwickelt, vor allem bei US-Amerikanern. Die Folge sind **höhere Preise** und (zu) **viele Menschen!** Sicherlich ist ein Sonnenuntergang über dem Pazifik ein bleibendes Erlebnis, aber zum Baden eignet sich

☐ Hanging Bridges –
Hängebrücken am Vulkan Arenal

der teilweise felsige Strandabschnitt nur bedingt. Also in erster Linie eine Destination **für Urlauber, die „action“ lieben** und sich von den hohen Preisen nicht abschrecken lassen.

Montezuma

Was für Tamarindo recht ist, ist für Montezuma nur billig: Die **Preise**, die hier vor allem in der Hochsaison für Kost und Logis verlangt werden, entbehren jedem Realitätsbezug. Doch solange immer mehr Besucher den „Geheimtipp“ Montezuma für sich „entdecken“ wollen, wird erbarungslos weiter an der Preisschraube gedreht. Also besser **weiterreisen** zu den Unterkünften an dem schönen Küstenabschnitt zwischen Montezuma und dem Reservat Cabo Blanco, oder sich in einem der Hotels einmieten, die **oberhalb der Stadt** über dem Meer thronen und von dort den herrlichen Ausblick genießen.

Allerdings: Um den Sonnenuntergang über dem Meer zu erleben, muss man schon nach Mal País fahren ...

Manuel Antonio

Dieser Name steht für viele als Synonym für **herrliche Strände** und eine traumhafte Küstenlandschaft. Ich denke dabei eher an unverschämte **teure Hotels** (vielfach in schöner Lage) und an einen kleinen, bis zum Rande der Erträglichkeit **überfüllten Nationalpark** (mit schönen Stränden). Besonders während der Hochsaison geht es an den Stränden zu wie in Rimini und Caorle – die rund 115.000 Besucher pro Jahr drängen sich in den Monaten Dezember bis März und im Juli. Auch die Tiere des Parks haben gelernt, von diesem Besucheransturm zu profitieren: Besonders die vorwitzigen und oft auch aggressiven Kapuzineraffen betteln nach Essba-

rem oder besorgen sich dieses aus unbeaufsichtigt zurückgelassenen Taschen. Dem Begriff „Naturschutz“ kommt bei all dem wohl eher eine untergeordnete Rolle zu, der Park ist vielmehr so etwas wie ein Freiluftzoo.

Dennoch gibt es gute Gründe, diesen Park zu besuchen, denn nicht viele Besucher finden an den Stränden vorbei auf die **Wanderwege**, an denen man mit etwas Glück sogar den seltenen Totenkopffächchen begegnen kann. **Günstiger übernachten und essen** als in den Hotels an der Straße zum Park kann man in der Stadt Quepos, von dort verkehren regelmäßig Shuttle-Busse nach Manuel Antonio.

Und noch ein **Tipp**: Unter allen Umständen sollte man die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr sowie die Osterwoche meiden, wenn Tausende von Ticos hierher strömen und die Hotels ganz besondere „Spezialtarife“ anbieten!

00per.dk



LEGENDE

- Trockenzeit (touristische Hochsaison)
- Regenzeit (touristische Nebensaison)
- Regenzeit (touristische Zwischensaison)

Karwoche

Von Palmsonntag bis Ostersonntag herrscht Ausnahmezustand: Praktisch alle Ticos sind am Strand!

Walbeobachtung

Januar/Februar ist die beste Zeit zur Walbeobachtung an der zentralen Pazifikküste.

Uni-Fest in San Pedro

Ende April wird östlich von San José eine Woche lang ein Fest von der UCR-Universität ausgerichtet.

Nach Ostern

Kenner reisen nach Ostern, dann sind weniger Touristen im Land.

Marathon

Jedes Jahr im Mai wird in der Stadt Cartago ein Marathon ausgetragen.

Día del Trabajo

Der Tag der Arbeit am 1. Mai wird in Pto. Limón mit Tanzfesten begangen.

Día de San Pedro y San Pablo

Am 29. Juni werden die Hl. Peter und Paul mit zahlreichen religiösen Veranstaltungen vor allem im Valle Central geehrt.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Sehr gute Reisezeit

Von Januar bis März heißt es wenig Regen und viel Sonne!

Festival de los Boyeros

Etwa Mitte März (Sa/So) ziehen festlich geschmückte Ochsenkarren durch das Städtchen Escazú.

Día de San José

Am 19. März wird St. Joseph, der Schutzheilige von San José, gefeiert; Veranstaltungen in der Hauptstadt und in San Josecito de Alajuelita (südlich von San José); traditioneller Besuch des Vulkans Poás.

Día de San Isidro Labrador

Am 15. Mai ist Tag der costaricanischen Bauern; Veranstaltungen u.a. in Sta. Barbara de Heredia, San Isidro de Coronado, San Isidro de El General und San Isidro de Sta. Ana.

Fronleichnam (Corpus Cristi)

Religiöse Feierlichkeiten, u.a. in Cartago.

Nationalfeiertag

Am 25. Juli, dem Jahrestag der Annexion von Guanacaste, gibt es im ganzen Land zahlreiche Festivitäten und Events.

Prozessionen

Zu Ehren der Jungfrau von Los Angeles gibt es am 2. August Prozessionen im ganzen Land.

Karibikküste

Während es im ganzen Land regnet, ist der September an der Karibikküste der regenärmste Monat.

Karneval

In Puerto Limón wird er um den 12.10. gefeiert.

Allerseelen

Der 2. Nov. ist für alle Christen ein wichtiger Tag: Totenmessen und Friedhofsbesuche.

Religiöse Feierlichkeiten

Im ganzen Land am 8.12. und 12.12.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Eiablage der Grünen Meeresschildkröte**

Von Juli bis Oktober kann man die Eiablage der Grünen Meeresschildkröte an der nördlichen Karibikküste beobachten.

Dia de la Virgen del Mar

Prozessionen mit Fischerbooten in Puntarenas und Playa del Coco (16. Juli).

Festwoche

In Asserí bei San José wird am 19. August gefeiert.

Tag der Unabhängigkeit

Am 15. September wird die Loslösung von Spanien gefeiert.

Gute Reisezeit

Ende der Regenzeit, alles ist grün!

Fiesta

Vom 25. Dezember bis Ende der ersten Januarwoche werden in Zapote auf einer großen Fiesta u.a. zahlreiche (unblutige) Stierkämpfe abgehalten.

Fünf Tipps für Aktive



2008rpt

Rafting auf dem Río Pacuare | 137

Der Pacuare gilt als einer der weltweit schönsten Rafting-Flüsse. Die Tour beginnt im östlichen Zentraltal und führt durch tropischen Regenwald mit Schluchten und Wasserfällen in die Stadt Siquirres auf der Atlantikseite – wer möchte, kann auch in einer Lodge am Fluss übernachten. Zahlreiche Anbieter findet man in der Stadt Turrialba.



2011crdk

Tree Climbing ins Baumhaus | 182

Zunächst geht es durch tropischen Regenwald zu einem gigantischen Ceiba-Baum. Dann arbeitet man sich mit eigener Muskelkraft und der entsprechenden Technik an einem Seil hinauf in ein Baumhaus auf rund 25 m Höhe – ein tolles Erlebnis! Man sollte allerdings fit und schwindelfrei sein. Wer möchte, kann auch im Baumhaus übernachten.



2020rck

Windsurfen am Arenal-See | 222

Das Westufer des Sees ist Starkwindrevier und ein Eldorado für Könnler. Boards und weiteres Equipment können vor Ort gemietet werden. Die beste Zeit ist von November bis April. Ebenfalls ein guter Platz für Windsurfer und Kiter ist die Bolanos-Bucht an der nördlichen Pazifikküste nicht weit von der Grenze zu Nicaragua.



2020rck

Wasserfall-Canopy | 238

Canopy-Touren gibt es im ganzen Land, aber die große Finca Daniel Canopy Tour im Adventure Park Hotel Vista Golfo de Nicoya ist etwas besonderes: Über elf Wasserfälle sind Seile gespannt, mit denen man an einer Umlenkrolle hängend von einer Plattform zur nächsten entlang gleitet. Ein erfrischendes Bad zu Füßen eines der Wasserfälle ist inbegriffen.



2014rweb

Aufstieg zum Cerro Chirripó | 403

Der höchste Berg des Landes misst stolze 3820 m und ist damit sogar noch etwas höher als der Großglockner. Der Aufstieg ist mühsam, aber lohnenswert und dauert 2–3 Tage; Start- und Endpunkt ist der kleine Ort San Gerardo de Rivas südlich von San Isidro. Übernachtet wird in einer Berghütte auf kühlen 3400 m Höhe.

Fünf Tipps für Tierbeobachter

Tour im Reservat Gandoca-Manzanillo | 183

Das Naturreservat Gandoca Manzanillo liegt am südlichsten Punkt der Karibikküste Costa Ricas und verbindet eine artenreiche Natur mit herrlichen Strandabschnitten. Hochwertige Touren zur Tier- und Naturbeobachtung bietet u.a. Gyula Penzes.



2015r.dk

Biologische Station La Selva | 195

In der Nähe der Stadt Puerto Viejo de Sarapiquí liegt die Forschungsstation La Selva mit einem über 15.000 ha großen, tierreichen Naturreservat, das man nur in Begleitung eines qualifizierten, Englischsprachigen Führers besuchen kann (Reservierung erforderlich).



206cr.th

Bootsfahrt auf dem Río Bebedero | 260

Der Río Bebedero liegt westlich der Stadt Canas und bildet in seinem Unterlauf die südliche Grenze des Nationalparks Palo Verde, bevor er in den Río Tempisque mündet. Auf einer Bootsfahrt kann man neben zahlreichen Vogelarten auch viele Leguane, Krokodile und Affen beobachten.



207cr.th

Auf den Spuren des Quetzal | 394

Im Umfeld des Cerro de la Muerte im Süden des Landes hat man die besten Chancen, den legendären „Göttervogel“ Quetzal zu beobachten, der als einer der schönsten Vögel Mittelamerikas gilt und hier im tropischen Bergnebelwald brütet. Touren werden u.a. am Straßen-Km 70 und in den Lodges in San Gerardo de Dota angeboten.



www.foroia.com © andrejrosicky

Tapire im Corcovado-Nationalpark | 422

Tapire sind die größten Landsäugetiere Mittelamerikas und leben meist scheu und zurückgezogen. Die besten Chancen, diesen imposanten Tieren zu begegnen, hat man im Nationalpark Corcovado auf der Halbinsel Osa im Süden des Landes. Besonders im Umfeld der Station Sirena, die man per Boot ab Drake Bay, zu Fuß ab Carate oder mit einem Kleinflugzeug ab Puerto Jimenez erreicht.



www.foroia.com © photogalilet

Fünf Tipps für Pflanzenfreunde



er_031.dk

Botanischer Garten Else Kientzler | 109

Dieser schön angelegte Garten bei Sarchí zeigt auf 7 Hektar eine kleine, aber feine Sammlung von Gewächsen aus verschiedenen Lebensräumen. Über 2000 Pflanzen aus aller Welt sind zu sehen, darunter viele dekorative Blütenpflanzen sowie Nutzpflanzen und Sukkulente.



er_030.dk

Lankester Botanical Garden | 123

Schon seit 1973 werden hier auf knapp 11 Hektar Fläche heimische Pflanzen gezeigt und erforscht. Der Schwerpunkt liegt auf Orchideen und Epiphyten. Die meisten Orchideen blühen von Februar bis März, manche auch bis Mai.



er_032.dk

Nationalpark Palo Verde | 266

Der tropische Trockenwald ist ein weitgehend unbekanntes Biotop und leider sehr gefährdet. Im Palo-Verde-Park kann man die charakteristischen Bäume und Pflanzen bewundern, am besten in der trockenen Jahreszeit von Januar bis April. Insgesamt zwölf verschiedene Vegetationszonen sind im Park anzutreffen, vom Sumpfland bis zur Savanne.



er_033.dk

Tropischer Nebelwald | 394

An den Hängen des Cerro de la Muerte findet sich eine einmalige Hochgebirgs-Fauna mit zahlreichen Epiphyten, die man allgemein als „Nebelwald“ bezeichnet (engl. „cloud forest“ = Wolkenwald). Auf Höhen von über 2000 m gedeihen hier endemische Pflanzen wie der „aguacatillo“, der dem Quetzal als Nahrung dient. Und hier ist viel weniger los als in Monteverde!



er_034.dk

Botanischer Garten Wilson | 410

Der größte Botanische Garten Mittelamerikas (Jardín Wilson) ist umgeben von einem 355 Hektar großen Naturreservat mit zahlreichen Wanderwegen. Der Garten gehört zur Organisation für Tropische Studien (OET) und wird auch für wissenschaftliche Zwecke genutzt. Der interessierte Besucher kann auch vor Ort übernachten.

Fünf Tipps für Badeurlauber

Südliche Karibikküste | 165

Zwischen den Ortschaften Puerto Viejo und Manzanillo erstrecken sich mehrere echte Traumstrände, die jederzeit einen Besuch lohnen: Playa Cocles, Playa Chiquita, Playa Punta Uva und Playa Manzanillo. Im anschließenden Naturschutzgebiet Gandoca-Manzanillo kann man ebenfalls herrlich baden.



cr_0315.dk

Nationalpark Santa Rosa | 279

Zugegeben: Ein ungewöhnlicher Strand-Tipp, aber in diesem Nationalpark gibt es einige schöne und nur selten besuchte Strände wie Playa Blanca im Norden, Playa Naranjo und den abgelegenen Playa Nancite – das letzte Stück muss man zu Fuß gehen. Ein Allrad-Fahrzeug ist für alle Strände unbedingt erforderlich.



AdobeStock © Alweary_Sitop

Playa Sámara und Playa Carrillo | 321, 324

Der Sámara-Strand am gleichnamigen Touristenort ist sehr beliebt und nicht gerade einsam, liegt aber in einer geschützten Bucht, so dass hier keine starken Wellen vorkommen und Kinder ideale Bedingungen vorfinden. Weiter südlich liegt Playa Carrillo, palmenbestanden und mit einem schönen Sandstrand.



cr_036.dk

Meeresnationalpark Ballena | 384

Südlich von Uvita steht nicht nur die Küste unter Naturschutz, sondern auch der vorgelagerte Meeresabschnitt. Das Bauen von Häusern ist hier ebenso untersagt wie das Aufstellen von Liegestühlen und Sonnenschirmen, was ein sehr ursprüngliches Naturerlebnis garantiert. Besonders schön sind der „whale tail“ bei Uvita sowie die Strände Arco und Ventanas.



cr_037.dk

Bahía Drake/Drake Bay | 414

Auf der Westseite der Halbinsel Osa, südlich von Agujitas, finden sich einige der schönsten und einsamsten Strände des Landes. Zu den meisten gelangt man wandernd oder per Boot. Zu Fuß erreichbar sind Playa Pequeña und Playa Caletas, etwas weiter folgt dann Playa San Josécito, ein traumhaft schöner Sandstrand, der durch ein vorgelagertes Felsenriff geschützt ist.



cr_038.dk



Ausflüge | 77

Infos von A bis Z | 69

Museen | 53

Nachtleben | 67

Orientierung | 43

Restaurants | 65

Sehenswertes | 44

Stadtgeschichte | 38

Unterhaltung | 68

Unterkunft | 59

Verkehrsverbindungen | 71



AdobeStock © Begijn_Lazar

1

San José

» Eine Schönheit ist sie wahrlich nicht, die Hauptstadt der Ticos, aber dennoch wichtig als Ausgangs- und Umsteigepunkt für Fahrten ins Hinterland. Sehenswert sind die Museen der Stadt, das Nationaltheater und der Zentralmarkt.



☐ Das Nationaltheater im Zentrum der Hauptstadt

DAS HERZ DES LANDES

An San José kommt keiner vorbei, denn das ganze Land ist auf diese Stadt ausgerichtet. Von hier wird Costa Rica politisch verwaltet, hier schlägt das wirtschaftliche Herz des Landes. In San José gibt es mehrere Universitäten und die wichtigsten Krankenhäuser des Landes. Praktisch alle Busgesellschaften haben hier ihren Sitz, sogar die legendäre Traumstraße Panamericana führt durch San José. Tausende von Pkws, Bussen und Lkws pumpen die Stadt stündlich durch ihre Verkehrsadern, entsprechend dick ist die Luft im Zentrum.

Doch man ist durchaus bemüht, das Bild der Stadt zu verschönern: Zahlreiche Parks werden hergerichtet, Gebäude renoviert, ganze Stadtviertel (z.B. Amón) putzen sich heraus. Doch die blühende Stadt, die San José wohl um die Wende vom 19. zum 20. Jh. gewesen sein muss, wird dadurch nicht wieder auferstehen, zu groß sind die Probleme, zu viele Menschen drängen sich hier auf engstem Raum.

Stadtgeschichte

Die Gründung

Trotz ihrer heutigen Größe und Bedeutung ist San José eine relativ junge Stadt. Sie geht zurück auf eine Kirchengründung im Valle de Asserí, die der Stadtrat von León im Jahre 1736 anordnete. Aber ein blühender Ort war dennoch nicht entstanden, im Jahre 1751 zählte man erst elf ziegelgedeckte Häuser und 15 mit Strohdächern, und es gab weder Straßen noch eine Plaza. Niemand wollte in **Villa Nueva de la Boca del Monte** leben, wie die Stadt zunächst hieß, denn es gab kein

NICHT VERPASSEN!

- ➔ **Mercado Central:** der Hauptmarkt im Herzen der Stadt bietet Einblicke in den Alltag der Ticos | 46
- ➔ **Nationaltheater:** das schönste Gebäude des Landes | 48
- ➔ **Nationalmuseum:** es verschafft einen guten Überblick über die Geschichte des Landes | 53
- ➔ **Goldmuseum:** unter der Plaza de la Cultura lockt eine schön präsentierte Sammlung vorspanischer Gold-Artefakte | 55
- ➔ **Jademuseum:** hier gibt es präkolumbische Steinmetz- und Keramikarbeiten zu sehen | 56

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

☒ Iglesia Soledad, eine der vielen Kirchen in der Stadt

Wasser, und selbst als dies schließlich doch gefunden wurde, resultierte daraus kaum ein Zuwachs. Um die Situation zu ändern, erließ der damalige Bürgermeister von Cartago unter Androhung von harten Strafen den Befehl, dass alle Anwohner des Asserí-Tals in den Ort umzusiedeln hätten.

Zentrum des Kaffeeanbaus

Die eigentliche Geburtsstunde der Stadt schlug aber erst mit dem Anbau von Kaffee zu **Beginn des 19. Jh.** Es stellte sich nämlich heraus, dass die Böden in diesem Tal hierfür hervorragend geeignet waren, und die Folge war ein schneller Zuwachs der Bevölkerung: Innerhalb von 15 Jahren hatte sich diese nahezu verdoppelt und betrug **1824** bereits etwa 15.500 Einwohner.

Hauptstadt

Im Jahre zuvor hatte sich San José, wie die Stadt inzwischen nach dem örtlichen Schutzheiligen genannt wurde, im **Bürgerkrieg** um die politische Zukunft des Landes auf die Seite von Alajuela (Republikaner) geschlagen und gegen den Verbund von Cartago und Heredia gekämpft, die sich nach der Unabhängigkeit von Spanien dem neuen Kaiserreich Mexiko anschließen wollten. Nachdem der Kampf gegen die Anhänger dieser Idee entschieden war, beschloss der Kongress die Verlegung der Hauptstadt von Cartago nach San José.

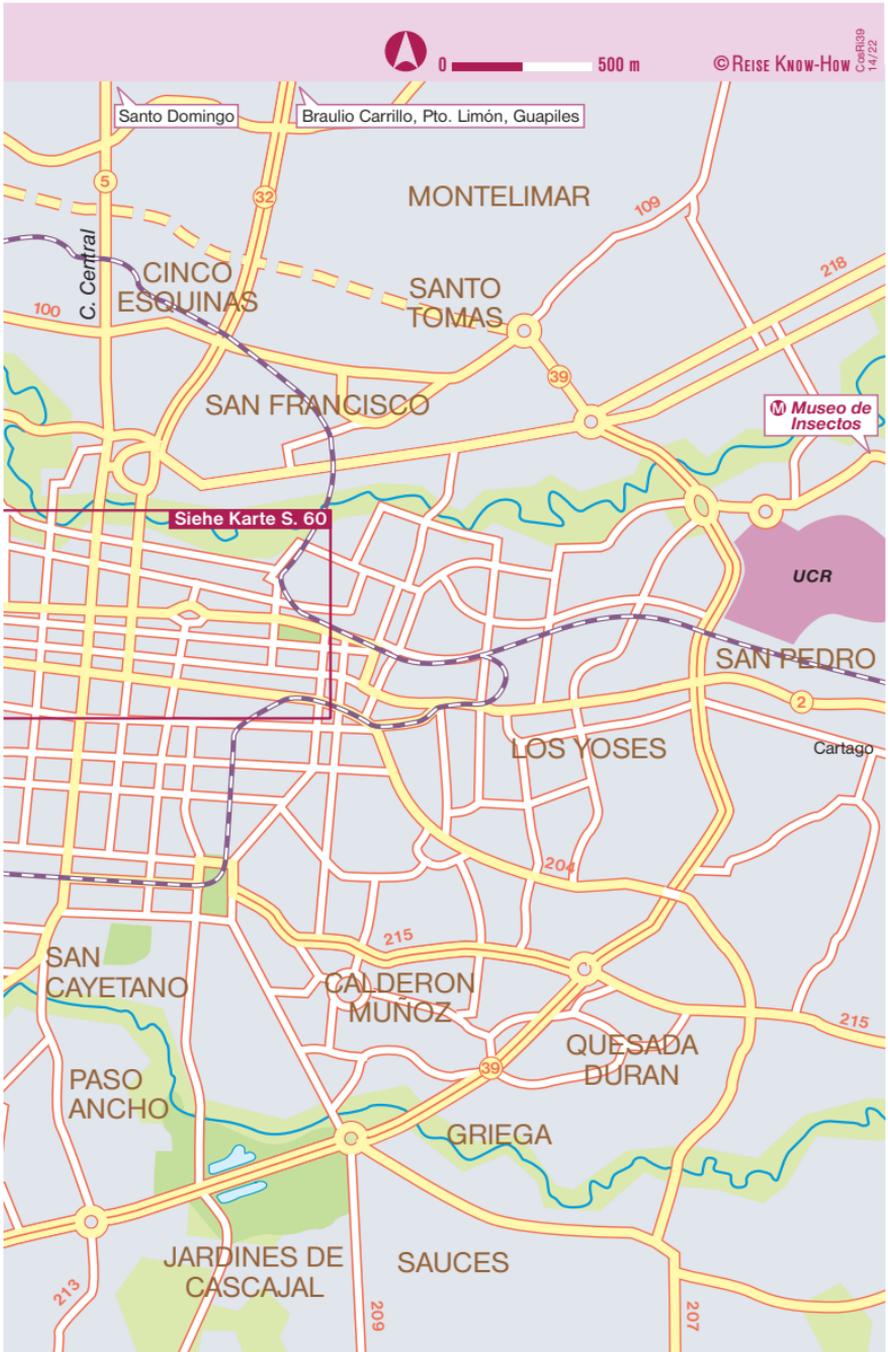
1837 verbündeten sich im *Guerra de la Liga* die drei anderen Städte Alajuela, Cartago und Heredia gegen San José und wollten die Regierung unter Braulio Carrillo stürzen, was aber misslang und somit die Vormachtstellung von San José

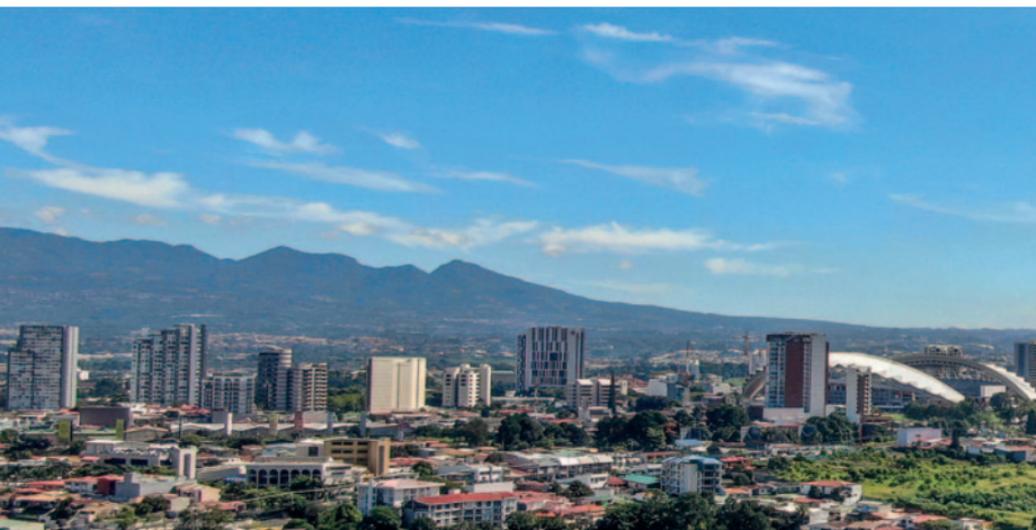
cr_060.dk



Großraum San José







nur weiter festigte. Von da ab war die **rasche Entwicklung** nicht mehr aufzuhalten: Straßen wurden gepflastert, Kerosinlampen installiert und die elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt – als dritte Stadt der Welt.

Ende des 19. Jh., im Jahr **1890**, zählte die Bevölkerung bereits über 39.000 Einwohner (bei einer Gesamtbevölkerung von 243.000), damit war San José schon damals mit Abstand die größte Stadt des Landes. Repräsentative Gebäude wie das Nationaltheater entstanden in dieser Zeit, die vor allem den Kaffeebaronen großen Reichtum bescherte – Bananen waren damals noch von untergeordneter Bedeutung.

☒ San José, die moderne und für lateinamerikanische Verhältnisse sehr übersichtliche Hauptstadt des Landes

San José heute

- **Einwohner:** City ca. 100.000, Kanton ca. 350.000, Großraum ca. 1,6 Mio.
- **Höhe:** 1160 m ü.M.
- **Temperatur:** um 20°C, geringe jahreszeitliche Schwankungen; warm: April–Juni; kühl: Dez.–Feb.; regenreichste Monate: Juni, Sept. und Okt.

In den **1940er Jahren** zählte man bereits etwa 70.000 Einwohner, und **nach dem Zweiten Weltkrieg** begann die Stadt unkontrolliert zu wachsen und sich in alle Richtungen auszubreiten – ein Trend, der sich bis heute fortsetzt. Dabei wurden immer mehr Vororte geschluckt, und viele der alten Gebäude fielen diesem rasanten Wachstum zum Opfer. Stattdessen entstanden Betonhochhäuser, Zeugen eines bedingungslosen Fortschrittsglaubens auf Kosten städtebaulicher Harmonie.



AdobeStock © WildPhotography

Orientierung

Vom **Flughafen** kommend, erreicht man San José über die **Autopista General Cañas**, eine der wenigen vierspurigen Straßen des Landes. Am **Sabana-Park**, dem größten Stadtpark, biegt man links ein in den **Paseo Colón**, eine breite Zufahrtsstraße, an der sich zahlreiche Autovermieter und Autohändler sowie einige Nobelrestaurants niedergelassen haben. Nach dem **Krankenhauskomplex** San Juan de Dios wechselt man in die **Avenida Segunda** (Av.2), die das Zentrum in zwei Hälften teilt. Die Kathedrale, die beiden großen Theaterhäuser, das Nationalmuseum und weitere wichtige Gebäude reihen sich an dieser Hauptverkehrsstraße auf.

Etwas geruhsamer geht es in der nördlich parallel verlaufenden **Avenida Central** zu, die zwischen Calle 6 und Calle 9 zu einer Fußgängerzone umgestaltet wurde und die Haupteinkaufsstraße der Stadt ist. Sie mündet in den immer belebten **Plaza de la Cultura**, praktisch im Zentrum der Stadt. Die nächste Parallelstraße im Norden ist die **Avenida 1** (Av.1), an der sich zahlreiche Restaurants befinden (siehe auch Stichwort „Orientierung und Landkarten“ im Kapitel „Reisepraktische Tipps A–Z“).

☒ San José um 1900: die Calle Central (mit freundlicher Genehmigung des I.C.T.)



Fahrbeschränkungen Innenstadt

Um den Straßenverkehr und auch die Abgasbelastung zu vermindern, ist das Stadtzentrum bis zum Ring von 6–19 Uhr für folgende Fahrzeuge gesperrt (Mietwagen sind ausgenommen):

- **Montag:** Autos mit Endnummer 1 und 2
- **Dienstag:** Endnummer 3 und 4
- **Mittwoch:** Endnummer 5 und 6
- **Donnerstag:** Endnummer 7 und 8
- **Freitag:** Endnummer 9 und 0
- **Samstag/Sonntag:** keine Einschränkung

AdobeStock © Marko

Sehenswertes

Auch wenn die Stadt kaum über herausragende Sehenswürdigkeiten verfügt – mindestens eines der drei wichtigen **Museen** sollte man gesehen haben: Das Nationalmuseum gibt einen guten Überblick über präkolumbische Kunst, Kolonialzeit und die Entwicklung nach der Unabhängigkeit, im Jademuseum gibt es neben einer Vielzahl von Jadeexponaten



auch schöne Keramiken und Steinmetzarbeiten zu sehen, und das Goldmuseum hält eine außergewöhnliche Sammlung präkolumbischer Goldarbeiten bereit. Nähere Beschreibungen sowie Öffnungszeiten siehe Stichpunkt „Museen“.

Zu den wichtigen **Gebäuden** der Stadt zählt neben der innen eher schmucklosen Kathedrale mit Sicherheit das Nationaltheater und das Theater Melico Salazar, auch die Hauptpost ist architektonisch sehenswert. Eine Vielzahl interessanter Stadthäuser der Wende vom 19.

zum 20. Jh. findet man im Stadtviertel Amón.

Einen Besuch lohnen außerdem die **Stadtparks**, die vielfach in neuem Glanz erstrahlen: der Parque Central, früher Zentrum der kolonialen Stadt, der Parque Morazán und der sich östlich anschließende Parque España, der angenehme Parque Nacional und der riesige Parque La Sabana im Westen sind gute Orte, um sich von der Hektik der Stadt ein wenig zu erholen.

Ein Spaziergang durch die Hauptstadt – vom Mercado Central zum Nationalmuseum

Die eingeklammerten Zahlen bei den Sehenswürdigkeiten beziehen sich auf deren Markierung im **Plan auf S. 46**.

San José ist nicht gerade eine Schönheit, aber dennoch gibt es einiges zu sehen und zu entdecken in dieser Stadt, und am besten tut man dies zu Fuß. Der beschriebene Spaziergang führt vom Zentralmarkt im Westen des Zentrums an einigen sehenswerten Gebäuden vorbei zum Nationalmuseum im Westen und dauert 2–3 Stunden (Besichtigungszeiten der Museen nicht eingeschlossen). Ein guter Tag ist der Sonntag (vor allem morgens), wenn die meisten Geschäfte geschlossen sind und auch der Verkehr weniger hektisch verläuft, allerdings sind dann der Zentralmarkt, die Post und das Nationaltheater geschlossen.

□ Ein Blickfang – die Hauptpost von San José





- | | | |
|--------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Mercado Central | 15 Museumskomplex | 29 Edificio Metálico |
| 2 Banco de Costa Rica | 16 Variedades | 30 Parque España |
| 3 Zentralbank | 17 Hotel del Rey | 31 Casa Amarilla |
| 4 Nationalbank | 18 Parque Morazán | 32 Botschaft von Mexiko |
| 5 Hauptpost | 19 Hotel Auroa Holiday Inn | 33 Nacionales Kulturzentrum |
| 6 Banco de Costa Rica | 20 Key Largo | 34 Nationalbibliothek |
| 7 Iglesia del Carmen | 21 Viktorianisches Wohnhaus | 35 Parque Nacional |
| 8 Casona-Haus | 22 Hotel Santo Tomás | 36 Asamblea Legislativa |
| 9 Teatro Melico Salazar | 23 Weiß getünchtes Haus | 37 Palacio Azul |
| 10 Parque Central | 24 Hotel Britannia | 38 Plaza de la Democracia |
| 11 Kathedrale | 25 maurischer Palast | 39 Nationalmuseum |
| 12 Nationaltheater | 26 Casa Morisca | 40 Jademuseum |
| 13 Gran Hotel Costa Rica | 27 Hotel Casa Verde | |
| 14 Plaza de la Cultura | 28 Hotel Don Carlos | Abstecher |

Der **Mercado Central** (1) („Zentralmarkt“) ist der größte und wichtigste von drei überdachten Märkten im Osten des Zentrums. Ein Besuch dieses bereits 1880 gegründeten Marktes gibt einen guten Einblick in das Leben der *Josefinos*, wie sich die Einwohner der Stadt nennen, und ist auf alle Fälle lohnenswert: Ob Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch, Blumen, Kleidung, Leder- oder Haushaltswaren – hier wird auf engstem Raum einfach alles angeboten. Im Zentrum befinden sich außerdem einige *Sodas* (einfache Restaurants), in denen sich die Einheimischen verköstigen. Verkauft wird aber nicht nur im Markt selbst,

sondern auch in der Gebäudereihe nördlich vom Markt und natürlich überall auf der Straße.

- Achten Sie auf **Taschendiebe**.
- Der Markt ist **6.30–18.30 Uhr** geöffnet (sonntags geschlossen).

Vom Haupteingang an der Südwestseite führt die Avenida Central (Av.C.) ostwärts zum **Bankenviertel**: Rechts erhebt sich die **Banco de Costa Rica** (2), wegen der schwarzen Fassade im Volksmund auch *Banco Negro* genannt, links liegt, von einem kleinen Park umgeben, die **Zentralbank** (3), dahinter die Hauptver-

waltung der **Nationalbank (4)**. Überraschend wenig Verkehr herrscht auf dieser Straße, und östlich des kleinen Parks zwischen Calle 4 und Calle 2, in dem regelmäßig Geldwechsler ihre (illegalen) Dienste anbieten, wird sie sogar zu einer Fußgängerzone mit zahlreichen Geschäften und Läden aller Art.

Das Gebäude der **Hauptpost (5)** (*Correos*), eine Straße weiter nördlich gelegen, wurde 1914 von englischen Architekten erbaut und zählt mit seiner grünen Fassade zu den eindrucksvollsten Gebäuden der Stadt. Im Obergeschoss befindet sich ein kleines Postmuseum (siehe Stichpunkt „Museen“). Vor der Post versprechen Losverkäufer das große Glück, auf dem kleinen Platz gegenüber werden Blumen angeboten.

■ Die **Post** ist Mo–Fr 8–17 Uhr und Sa 8–15 Uhr geöffnet.

Geht man auf der Av.3 ostwärts, so trifft man bereits an der nächsten Straßenkreuzung auf zwei weitere interessante Gebäude: links die **Banco de Costa Rica (6)** mit einer auffälligen Spitzkuppel, diagonal gegenüber die **Iglesia del Carmen (7)**, eine eher unscheinbare Kirche mit einer eigenwilligen Fassade. 150 Meter weiter südlich befindet sich auf der gleichen Straßenseite das vom Verfall bedrohte **Casona-Haus (8)**, in dem heute ein Kunsthandwerksgeschäft untergebracht ist.

Das **Teatro Melico Salazar (9)** liegt etwas weiter südlich an der stark befahrenen Avenida Segunda (Av.2). Benannt wurde das in den 1920er Jahren erbaute Haus nach dem auch in Europa erfolgreichen costaricanischen Operntenor *Manuel Salazar Zuñiga* (1887–1950).

Hier finden neben anderen Aufführungen auch regelmäßig Konzerte des nationalen Symphonieorchesters statt.

Der gegenüberliegende **Parque Central (10)** („Zentralpark“) wurde während der Kolonialzeit als Hauptplatz der Stadt angelegt. Inzwischen hat sich das Zentrum ostwärts verlagert. Der Pavillon auf der Platzmitte ist ein Geschenk des Nachbarlandes Nicaragua unter dem früheren Diktator *Somoza*. Auf der Bühne finden sonntags (gegen 10 Uhr) gelegentlich Platzkonzerte statt, im Untergeschoss befindet sich eine Kunstgalerie.

Die **Kathedrale (11)** an der Ostseite des Platzes mit ihrem von mächtigen Säulen geprägten klassizistischen Eingangsbereich und einer blauen Kuppel wurde im Jahre 1871 fertig gestellt, nachdem ein früheres Gebäude 1821 durch ein Erdbeben zerstört worden war. Innen präsentiert sich das umfangreich renovierte Kirchengebäude eher schlicht, mit viel Holz und sehenswerten Glasfenstern. Seitlich an der Av.2 schließt sich die schöne Kapelle **Capilla de Santísimo Sacramento** an, an der Südseite liegt der Palast des Erzbischofs aus dem späten 18. Jh.

Zwei Straßen weiter ostwärts liegt auf der gegenüberliegenden Seite der Av.2 das eindrucksvolle Gebäude des **Nationaltheaters (12)** (siehe Exkurs „Das Nationaltheater – der Stolz aller Ticos“ nächste Seite). Schräg gegenüber dem Eingang steht das altherwürdige **Gran Hotel Costa Rica (13)**, das älteste noch bestehende Hotel des Landes und 1930, zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung, das höchste Gebäude der Stadt; das Terrassencafé ist ein beliebter Treffpunkt.

Die **Plaza de la Cultura (14)** ist das eigentliche Zentrum der Stadt. Eher

Das Nationaltheater – der Stolz aller Ticos

Das Teatro Nacional gilt als das **schönste Gebäude der Stadt**, vielleicht sogar des ganzen Landes. Den Anstoß zu seinem Bau gab eine Tournee der berühmten Opernsängerin *Adelina Patti* im Jahre 1890, die nicht in Costa Rica auftreten konnte, weil kein geeigneter Rahmen zur Verfügung stand. (Das alte Theater an dieser Stelle war kurz zuvor einem Erdbeben zum Opfer gefallen.) Darüber war vor allem die Ober-

schicht so gekränkt, dass sich schließlich die Kaffeebarone darauf einigten, alle Kaffee-Exporte mit einer Sondersteuer zu belegen und damit den Bau des neuen Theaters zu finanzieren. Als Vorbild für den Bau diente die 1875 fertig gestellte Pariser Oper, und man ließ Architekten, Künstler und edle Baumaterialien aus Europa kommen, um künftig einen standesgemäßen Rahmen für kulturelle Veranstaltungen zu haben. Feierlich **eingeweiht** wurde das Theater nach rund siebenjähriger Bauzeit **am 19.10. 1897** mit einer Aufführung der Pariser Oper.

Nach dem Erdbeben von 1991 musste das 1965 zum **Nationalmonument** erklärte Gebäude vorübergehend für zwei Jahre geschlossen werden.

Die **klassizistische Fassade** krönen drei weibliche Figuren; sie stehen für Musik (links), Ruhm (Mitte) und Tanz (rechts). Die Marmor-Originale wurden übrigens wegen der hohen Luftverschmutzung durch Duplikate ersetzt.

Die **Eingangshalle** ist im barocken Stil gehalten und üppig mit Marmor und Gold ausgestattet. Links befindet sich ein stilvolles Café mit einem sehenswerten Deckengemälde.

Vor Betreten des Theatersaales lohnt sich ein Blick zur **Decke**: Das Gemälde des italienischen Künstlers *J. Villa*, entstanden 1897 in Mailand, wurde auf der 5-Colónes-Banknote verewigt. Örtliche Reiseleiter weisen immer wieder auf einige gravierende Fehler in diesem Werk hin, unter anderem die Tatsache, dass Kaffee bekanntlich nicht an der Küste wächst und die Pflückerinnen normalerweise weder so glücklich noch so gut gekleidet sind, wie dies auf dem Bild zu sehen ist. Aber der Titel des Werkes lautet Alego-



065040

ría, und wie sonst hätte der Künstler die beiden wichtigsten Wirtschaftsgüter des Landes – Kaffee und Bananen – auf einem Bild darstellen können? Dass das Gemälde aber dennoch von einem „unwissenden“ Europäer gefertigt wurde, sieht man an einer anderen Kleinigkeit: Die Bananen in der Bildmitte scheinen von oben nach unten gewachsen zu sein ...

Der halbrunde **Zuschauerraum** bietet auf drei Stockwerken 1040 Besuchern Platz und verfügt über eine gute Akustik. Der Boden kann mechanisch angehoben werden, so dass er mit der Bühne auf ein Niveau kommt und der Raum so als Ballsaal genutzt werden kann. Ebenfalls von spanischen und italienischen Künstlern stammt die Innendekoration: Das Deckenfresko ist ein Werk von *Roberto Fontana* und trägt den Titel „Allegorien der schönen Künste“.

■ **Besichtigung:** tgl. 8.30–16.30 Uhr, Eintritt: 10 \$, Kinder unter 12 J. frei, geführte Touren (ohne Mehrpreis) stündl. 9–16 Uhr, Tel. 2010. 1143, www.teatronacional.go.cr. Fotografieren ist zwar erlaubt, Blitz und Stativ dürfen jedoch nicht benutzt werden.

□ Die klassizistische Fassade des Nationaltheaters

schmucklos und unscheinbar, von zahlreichen Fastfood-Restaurants umgeben, ist sie der Treffpunkt schlechthin für Ticos wie Touristen. Am Platz bzw. unter ihm (Eingang Calle 5) befindet sich auf mehreren Etagen der unterirdische **Museumskomplex (15)** der *Banco Central* mit dem herausragenden Goldmuseum und einem sehenswerten numismatischen Museum (siehe „Museen“).

Folgt man der Calle 5 in nördlicher Richtung, fällt rechts eine Fassade mit dem Schriftzug **Varietades (16)** auf: Dieses Gebäude, vor rund 100 Jahren als Filmtheater erbaut, dient noch bis heute als Kino.

Im Umfeld der ebenfalls stark befahrenen Av.1 liegen zahlreiche Restaurants und Bars. An der Ecke zur Calle 9 fällt die rosarote Fassade des **Hotel del Rey (17)** ins Auge. Für den Bau des innen modernen Hotels wurde die Originalfassade renoviert und nach Norden im gleichen Stil ergänzt – ein gelungenes Beispiel für Denkmalschutz, auch wenn sich über die Farbgebung streiten lässt.

Ein Stück weiter nördlich schließt sich der **Parque Morazán (18)** an, der ebenfalls vor nicht allzu langer Zeit renoviert wurde, mit dem weithin sichtbaren Glaspalast des **Hotels Auroa Holiday Inn (19)** im Norden. Auch hier steht im Zentrum ein Musikpavillon aus Spannbeton, in dem des Öfteren sonntags Platzkonzerte stattfinden.

Ein interessantes Gebäude befindet sich an der Südseite des Parks, Ecke Calle 7: In einem ehemaligen Wohnhaus im neoklassizistischen Stil befindet sich heute die Bar **Key Largo (20)**. Auffällig sind der Metallfirst und die schöne Deckengestaltung im Inneren.

Abstecher in das Stadtviertel Amón

Wer möchte, verlässt vom Parque Morazán den „Hauptweg“ und geht in das **Barrio Amón** mit seinen schönen Stadthäusern, die um die Wende vom 19. zum 20. Jh. entstanden. Der Rundgang endet am Parque España und schließt dort wieder an den beschriebenen Spaziergang an.

Das Viertel mit seiner architektonischen Stilvielfalt war **früher ein gehobenes Wohngebiet** in ruhiger Lage abseits des Stadtzentrums: Mehrere Präsidenten, Kaffeepflanzer, Bankiers, Doktoren und Rechtsanwälte, aber auch Schriftsteller und Maler hatten hier ihre Residenz. In den letzten Jahrzehnten war es dann zusehends heruntergekommen, zahlreiche Bars und Nachtclubs siedelten sich an, Hunderte von Bussen lärmten und verpesteten die Luft. Heute ist man ernsthaft bemüht, das **alte Stadtbild wiederherzustellen**, und so werden immer wieder neue Hotels in renovierten historischen Gebäuden eröffnet. Geplant ist auch ein Fußgängerweg durch das Viertel, der über den Parque Nacional bis zum Nationalmuseum führen soll.

Vom Parque Morazán gelangt man nach Nordwesten, am Hotel Aurola vorbei, zur Av.7. Das **viktorianische Wohnhaus (21)** an der gegenüberliegenden Ecke wurde 1895 im Auftrag von *Dr. Lara-Iraeta* erbaut, die Bauelemente hatte man extra aus Belgien hierher gebracht. Das Gebäude ist seit 1965 Sitz der *Alianza Cultural Franco-Costarricense*.

Geht man die Av.7 nach Westen, trifft man linker Hand auf das **Hotel Santo Tomás (22)**. Das Gebäude ließ 1910 eine Kaffeepflanzerfamilie erbauen, innen ist es reich mit dunklem Holz ausgestattet.

Das **weiß getünchte Haus (23)** an der Ecke C.3/Av.9, erbaut Anfang des 20. Jh. von Nachfahren des Präsidenten *Cleto González*, wurde von *Virginia Aguilar*, der Nichte des Präsidenten, bewohnt.

Ebenfalls in der C.3 kommt man etwas weiter nördlich zum ehemaligen **Hotel Britannia (24)**. Das markante, architektonisch interessante Gebäude, von einer Veranda im spanischen Stil umgeben, entstand 1910 im Auftrag des spanischen Kaffeehändlers *Don Cipriano Herrero de Peral*.

Weitere 100 m nach Norden steht auf der linken Seite ein „**maurischer Palast**“ (25) mit schönen Glasarbeiten. Angeregt von der Alhambra in Granada entwarf der Spanier *Antonio Herrero* 1939 dieses Gebäude für seinen Sohn und ließ für den Bau alle Materialien aus Spanien importieren. Später lebte hier die Familie des Erzbischofs *Monseñor Rodríguez*, nach dessen Tod 1986 wurde es verlassen und dem Verfall preisgegeben.

Ostwärts gelangt man über die Av.13 in die C.3/bis, wo an der Kreuzung mit der Av.7 ein weißes Gebäude im maurischen Stil auffällt: Die **Casa Morisca (26)** vom Anfang des 20. Jh. wird bis heute als Wohnhaus genutzt.

200 m weiter nach Osten steht an der Ecke Av.9/C.7 ein grünes Holzhaus, das ehemalige **Hotel Casa Verde (27)**. Das viktorianische Herrenhaus wurde 1910 als Domizil von *Don Carlos Saborio Iglesias*, einer wichtigen Figur in der Geschichte des Landes, erbaut. Etwa 200 m nördlich befindet sich der **Zoo**.

An der Ecke zur nächsten Straße steht das ehemalige Privathaus des Präsidenten *Tomás Guardia*. Viele Jahre lang war hier das **Hotel Don Carlos (28)** untergebracht, dessen Gründer *Carlos Balsler* ein Experte für präkolumbische Kunst war. Einige Skulpturen seiner Privatsammlung sind zu sehen.

Weiter auf der Hauptroute

Die Ostseite des Parque Morazán, auch als Parque Chino bekannt, wird im Norden von einem auffälligen Gebäude beherrscht, das völlig aus Metall besteht: Das **Edificio Metálico (29)** wurde 1890 als Studentenwohnheim vom französischen Architekten *Victor Baltard* erbaut, der auch die berühmten alten Markthalen in Paris plante. Genaugenommen wurde es in Europa erbaut: Die vorgefertigten Teile kamen per Schiff aus Belgien und wurden hier zusammengefügt. Im

Laufe der Zeit diente es mehreren Schulen als Gebäude, wie auch die Inschrift *Escuela Graduados* erkennen lässt.

Unmittelbar östlich davon schließt sich der **Parque España (30)** an, ein geeigneter Platz, um sich ein wenig auszu-ruhen und den Vögeln zu lauschen, die im Astwerk der hohen Bäume leben. Sonntags findet hier auch gelegentlich ein Kunstmarkt statt. An der Südwest-ecke steht ein Standbild des spanischen Konquistadors *Juan Vázquez de Coronado*, an der gegenüberliegenden Ecke ein kleiner maurischer Brunnen mit blauen Kacheln (*azulejos*), auf denen die wichtigen Kirchen des Landes abgebildet sind.

Rechts neben dem INS-Hochhaus fällt ein außergewöhnlich schönes, gelb getünchtes Kolonialhaus ins Auge, die **Casa Amarilla (31)**. Ursprünglich Sitz des Mittelamerikanischen Gerichtshofes, dient es der Regierung heute u.a. für

cr_009.dk



Empfänge und ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Im Garten steht ein Stück der Berliner Mauer.

Etwas weiter östlich ist die **Botschaft von Mexiko (32)** (*Legación de México*) ebenfalls in einem sehenswerten Gebäude im Kolonialstil untergebracht.

Das **Nationale Kulturzentrum (33)** (*Centro Nacional de la Cultura*) an der Ostseite des Parque España wurde 1994 auf dem Gelände der früheren staatlichen Likörfabrik eröffnet, wo seit 1851 Rum, Guaro und andere alkoholische Getränke hergestellt wurden. Es beherbergt neben den Büros des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport auch Ausstellungs- und Veranstaltungsräume, u.a. das **Museum für zeitgenössische Kunst** (siehe „Museen“), sowie mehrere Theater. Am gegenüberliegenden Ausgang ist die alte Sonnenuhr bemerkenswert.

In dem sich östlich anschließenden modernen Gebäudekomplex ist die **Nationalbibliothek (34)** untergebracht (Tel. 2221.4300, geöffnet Mo–Fr 8–18 Uhr).

Zahlreiche verschiedene Baum- und Vogelarten sind im etwas erhöht über der Stadt gelegenen **Parque Nacional (35)** vertreten, dem größten Park der Innenstadt. In der Mitte des Parks steht ein Monument zum Gedenken an die Schlachten von Sta. Rosa und Rivas, das in den Werkstätten von *Auguste Rodin* in Paris in Bronze gegossen, per Schiff nach Costa Rica transportiert und hier dann 1885 eingeweiht wurde. Im Nordosten des Parks steht eine Büste des Nationalhelden *Miguel Hilgado* (1753–1811).

Das weiße Gebäude südlich des „Nationalparks“ aus dem Jahr 1939, ursprünglich als Präsidentenpalast geplant, ist heute Sitz der **Asamblea Legislativa (36)** („Gesetzgebende Versammlung“),

also des nationalen Parlaments. Direkt dahinter in östlicher Richtung befindet sich der **Palacio Azul (37)** („Blauer Palast“). Das schöne Stadtgebäude diente früher als US-Botschaft und gehört heute zum Parlament. Über die Calle 17, eine schöne Fußgängerallee, führt der Rundgang weiter.

Auf der 1989 eingeweihten **Plaza de la Democracia (38)** finden öfters Freiluftveranstaltungen statt. In der näheren Umgebung finden sich sechs kleinere Theater und ein Kunsthandwerksmarkt.

Im Osten wird der „Platz der Demokratie“ überragt von einem festungsartigen Bau, in dem schon seit 1888 das sehenswerte **Nationalmuseum (39)** untergebracht ist (siehe „Museen“). Der Haupteingang ist auf der Rückseite, aber es gibt auch einen Zugang von Westen. Vom Innenhof des **Cuartel Buenavista**, das 1870 vom deutschen Naturforscher *Alexander v. Frantzius* erbaut wurde und der Armee von 1910 bis zu ihrer Abschaffung im Jahre 1948 als Hauptquartier diente, bietet sich ein schöner Blick über die Stadt.

Westlich des Platzes liegt in der Avenida Central eines der wichtigsten Museen des Landes, das **Museo de Jade (40)**. Neben einer beeindruckenden Jadesammlung sind hier auch viel gut erhaltene Keramik- und Steinmetzarbeiten zu sehen (siehe „Museen“).

Weitere Sehenswürdigkeiten

Zoologischer Garten Simón Bolívar

Der bereits 1916 gegründete Nationale Zoologische Garten wurde zwar ein wenig renoviert, macht aber nach wie vor einen etwas verwahrlosten Eindruck.

■ Vom Kiosk am Parque Morazán 300 m nördl./175 m östl., Tel. 2256.0012, www.fundazoo.org, Mo–Fr 8–15.30 Uhr, Sa/So 9–16.30 Uhr, Eintritt: Erw. 3700 Col. (ca. 5,50 \$), Kinder 3–12 J. 2900 Col.

Spirogyra-Schmetterlingsgarten

Der kleinste der vier Schmetterlingsgärten im Valle Central ist vom Stadtzentrum aus zu Fuß oder per Bus zu erreichen. Etwa **30 Arten** Schmetterlinge kann man hier beobachten, wie sie um die jeweiligen Futterpflanzen herumflattern. Die Tiere sind vor allem bei Sonnenschein aktiv.

■ Av. C. de Guadalupe, im Norden der Stadt gegenüber dem *Centro Comercial El Pueblo*, Bus Calle Blancos ab C.3/Av.5, Tel. 2222.2937, www.butterflygardencostarica.com, Mo–Do 9–13 Uhr, Fr u. Sa 9–14 Uhr, So 9–15 Uhr, Eintritt: Erw. 6 \$, Stud./Rentner/Kinder (2–12 J.) 5 \$.

Parque La Merced

Offiziell heißt der östlich des Krankenhauskomplexes San Juan de Dios gelegene Park **Braulio Carrillo**, aber da nebenan die **Kirche La Merced** steht, ist er weiterhin allgemein als Merced-Park bekannt. Neben der Kirche, die wegen ihrer goldenen Altaraufsätze und der schönen Holzdecke durchaus einen Blick ins Innere lohnt, steht ein Standbild des Astronomen *Kopernikus*.

Parque La Sabana

Der „Central Park“ von San José erstreckt sich vom westlichen Ende des Paseo Colón über mehr als 1 km bis zum Nobel-Stadtviertel Rohrmoser. An der Stelle, wo sich früher die Landepiste des alten Flughafens befand, liegt heute das **wichtigste Erholungsgebiet der Stadt** mit vielen Bäumen, Sportplätzen und ei-

nem **künstlichen See**. Besonders am Wochenende kommen viele Erholungssuchende hierher: Überall sieht man Jogger und Spaziergänger, immer wieder finden sich spontan Mannschaften zusammen für Volleyball, Fußball und andere Sportarten, inzwischen gibt es sogar ein Canopy. Berittene Polizeieinheiten sorgen dafür, dass alles in geregelten Bahnen verläuft. (Über die Sicherheit bei Nacht liegen dem Autor keine Informationen vor!)

An der Ostseite befindet sich im ehemaligen Flughafengebäude das **Museum für Costaricanische Kunst** (siehe „Museen“), davor der Plaza V. Centenario, eingeweiht 1991 vom spanischen König *Juan Carlos*. Etwas weiter südlich liegen eine Sporthalle und dahinter ein **Sportstadion** sowie ein Schwimmbaden mit olympischen Ausmaßen, auf der Westseite des Parks das Nationalstadion.

Museen

Nationalmuseum (Museo Nacional)

Das bereits seit 1888 bestehende Nationalmuseum gibt einen **guten Überblick über die Kultur und Geschichte Costaricas**, sowohl über die präkolumbische Zeit als auch über die Kolonialepoche und die Entwicklung nach der Unabhängigkeit von Spanien. Gezeigt wird ein repräsentativer Ausschnitt, sodass eine Besichtigung selten länger als zwei Stunden dauert. Der Haupteingang befindet sich an der Ostseite, der hier beschriebene Rundgang führt von dort entgegen dem Uhrzeigersinn durch das Museum.

Archäologische Abteilung

Anhand eines lebensgroßen **Modells** wird das Leben der ersten Menschen veranschaulicht, die vor etwa 12.000 Jahren die mittelamerikanische Landbrücke erreichten und hier als Jäger und Sammler lebten. Die drei **archäologischen Regionen** des Landes (vgl. „Frühgeschichte“ im Kapitel „Land und Leute“) sind auf einer Landkarte dargestellt: Gran Ni-

Die Technik der „verlorenen Form“

Bei diesem Verfahren wurde zunächst ein Abbild des gewünschten Schmuckes in Wachs modelliert und mit dünnen Wachsfäden versehen. Das Modell wurde dann mit Holzkohle überpudert und mit einer Form aus Ton umgeben. Beim **Brennen** schmolz das Wachs und floss über die dünnen Kanäle der Wachsfäden ab. In den so entstandenen Hohlraum goss man **flüssiges Gold** ein, die Gussform wurde nach dem Erkalten zerschlagen und das Goldmodell durch **Feilen, Glätten und Polieren** fertiggestellt.

067cr dk



coya im Nordwesten (Chorotegas), die Zentralregion (Huetares) und die Diquis-Region im Süden (Brunecas).

Die zahlreichen **Keramiken**, die meist als Grabbeigaben gefunden wurden, sind vorwiegend dem Volk der Chorotega zuzuschreiben, das aus dem mesoamerikanischen Kulturraum von Norden zuwanderte und ein verhältnismäßig hohes Kulturniveau erreichte.

Die Huetares im zentralen und karibischen Raum zeichneten sich vor allem durch ihre hohe **Steinmetzkunst** aus: dekorative Grabplatten und kunstvoll gearbeitete Kult-Metates aus vulkanischem Gestein, deren Form auf die traditionellen Mais-Reibsteine zurückgeht und die wohl als Opferaltar oder Häuptlingsthron dienten.

Bis heute ungeklärt ist das Geheimnis der mysteriösen **Steinkugeln**, die man im Süden des Landes gefunden hat und die man dem Volk der Brunecas zuschreibt: Die fast exakt runden Kugeln aus Granit, die einen Durchmesser bis zu 2,40 m erreichen, fand man auch auf der Isla del Caño, wo dieses Gestein gar nicht vorkommt (vgl. Exkurs „Das Geheimnis der Steinkugeln“, S. 554).

An einer Nachbildung eines **Grabfundes** sieht man, dass neben Keramik (als Speisebehälter) auch Edelsteine und Schmuck gefunden wurden, die den Verstorbenen auf dem Weg ins Jenseits begleiten sollten.

Interessant sind auch die Modelle der verschiedenen **Hausbauformen**. Wände und Dächer der zum Teil riesigen Gemeinschaftshäuser (bei den Brunecas lebten bis zu 100 Personen unter einem Dach!) bestanden meist aus Holz, nur die Fundamente waren aus Stein. Dies ist dann auch der Grund, dass heute nur

sehr wenige Überreste von präkolumbischen Siedlungen in Costa Rica erhalten sind.

In einer weiteren Vitrine sind **Tiere** dargestellt, die für diese Völker eine starke Symbolik hatten, sowie deren Pendants aus Keramik (z.B. Königsgeier, Kröte, Jaguar, Krokodil).

Goldsaal

In zwei kleinen Räumen sind zahlreiche **Goldarbeiten der Bruncas** zu sehen, die aus dem nördlichen Andenraum zugewandert waren, wo auch andere Chibcha-Völker eine hohe Stufe der Goldverarbeitung erreichten. Wurde das Gold zunächst nur gehämmert und getrieben, konnte man mit der Technik der „verlorenen Form“ auch kompliziertere Formen herstellen. Mit einer Kupfer-Gold-Legierung gelang es, den Schmelzpunkt unter 1000 °C zu senken. Immer wiederkehrende **Motive** sind der Frosch (Fruchtbarkeit), das Krokodil (Erdgotttheit) und *veraguas*, wahrscheinlich symbolhafte Darstellungen des Königsgeiers, der als Vermittler zur Über-Welt galt. In einer weiteren Vitrine sind Goldarbeiten aus Südamerika ausgestellt, die man in Costa Rica fand – ein Beweis für den regen Handel mit anderen Völkern.

Sala Colonial

Ein **spartanisch eingerichteter Wohnraum** des kolonialen Costa Rica zeigt deutlich, dass das Land unter den Spaniern bis zum Kaffeeanbau ein Dasein „am Rande der Geschichte“ gefristet hat.

Historische Abteilung

Anhand zahlreicher Dokumente, Fotos und anderer Ausstellungsstücke soll hier dem Besucher ein **Überblick über die**

Geschichte von *Kolumbus* bis heute vermittelt werden. Das reicht von historischen Landkarten und einem Portrait des Gründers der ersten Hauptstadt Cartago über Zeugnisse der Missionstätigkeit bis zum Spaten, mit dem der erste Stich für die Karibik-Eisenbahnlinie getätigt wurde.

Wie **San José** zu seiner Blütezeit Anfang des 20. Jh. ausgesehen hat, ist auf einigen Schwarz-Weiß-Fotos festgehalten. Zeitungsausschnitte belegen wichtige Ereignisse des Jahrhunderts, u.a. die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre und der Bürgerkrieg 1948 zwischen den Anhängern von *Calderón* und *Figueroes*.

Eine Galerie der **Präsidenten** Costa Ricas beschließt den Rundgang; der bekannteste von ihnen – *Oscar Arias Sánchez* – erhielt 1987 den Friedensnobelpreis, dessen Original-Urkunde ebenfalls ausgestellt ist.

■ C.17/Av.C.-2, Tel. 2211.5847, www.museocostarica.go.cr, Di–Sa 8.30–16.30 Uhr, So 9–16.30 Uhr, Eintritt: 7 \$, Stud. 5 \$, Kinder unter 12 Jahren frei. Fotografieren ohne Blitz und Stativ erlaubt.

Goldmuseum (Museo de Oro)

Im unterirdischen Museumskomplex der *Banco Central* versteckt sich **eine der größten Goldsammlungen Amerikas**. Um diese zu sehen, muss man zunächst eine Sicherheitskontrolle passieren wie am Flughafen und sämtliches Gepäck (inkl. Kamera) abgeben.

Nach einer kurzen ethnologischen Einführung in die Lebensweise der frühen Bewohner dieser Region folgt eine eindrucksvolle Sammlung von **Kult- und Schmuckgegenständen** aus Gold:

Jade – das grüne Gold

Schon bei den frühen mesoamerikanischen Kulturvölkern war Jade ein gefragtes Material, aus dem man **Schmuck und religiöse Kult-Objekte** fertigte. Jade-Künstler waren bei den Olmeken und Maya bedeutende und geachtete Persönlichkeiten, die oft mit ihren Werkzeugen und einigen ihrer Arbeiten beerdigt wurden.

Auf der Suche nach der begehrten blauen Jade, die man hier vermutete, kamen bereits etwa 800 v. Chr. die **Olmeken** und mit ihnen die erste Jade ins Land. Aber sie wurden enttäuscht, und auch Archäologen, die auf der Halbinsel Santa Elena, dem geologisch ältesten Teil des Landes, nach Jade forschten, waren erfolglos.

Die Tatsache, dass in einem Land, in dem niemals Jade gefunden wurde, die Bearbeitung dieses harten Gesteins dennoch eine Blüte erlebte, ist mit dem regen **Handel** zu erklären, der vor allem in Richtung Guatemala bestand, wo die reichsten Jadevorkommen Zentralamerikas liegen.

Waren die frühen Stücke noch etwas grob gearbeitet, so wurden mit **immer ausgereiften Techniken** auch mehr und mehr Details plastisch herausgearbeitet. Ihren Höhepunkt erreichte die Kunst der Jadebearbeitung in Costa Rica um das 5. Jh., aber noch bis hinein ins frühe 16. Jh. wurden aus Jade und Nephrit, einem sehr ähnlichen Gestein, in einem komplizierten Bearbeitungsprozess Amulette, Halsketten und auch Büstenhalter für die Damen des gehobenen Standes gefertigt. Häufig findet man auch Tiermotive, deren mythologische Kraft dem Schamanen zu Hilfe kam.

Zu den über 2000 schön präsentierten Exponaten gehört neben Masken und Tierfiguren auch der größte Gold-Nugget der Welt (leider nicht öffentlich zugänglich). Auf zahlreichen Schautafeln werden unter anderem die symbolischen Bedeutungen der verschiedenen Tiere und die unterschiedlichen Techniken der Goldverarbeitung erklärt, die das Volk der Brunca im Süden des Landes benutzte. Die wertvolle Sammlung stellt einen Teil der Rücklagen für die Landeswährung dar.

Im gleichen Komplex befinden sich zudem ein **Numismatisches Museum** (s.u.) und eine wechselnde **Ausstellung moderner Kunst**.

■ Plaza de la Cultura (UG), Tel. 2243.4202, www.museosdelbancocentral.org, tgl. 9.15–17 Uhr, Eintritt: 15 \$, Stud. 11 \$, Kinder unter 12 J. frei. Fotografieren ohne Blitz erlaubt.

Jademuseum (Museo de Jade)

Die archäologische Sammlung der staatlichen Versicherungsgesellschaft INS wurde unter ihrem früheren Präsidenten *Marco Fidel Tristan* zusammengetragen und ist seit 1977 der Öffentlichkeit zugänglich. Sie umfasst neben der wahrscheinlich größten Jadesammlung Amerikas auch zahlreiche steinerne Kult-Metates und außergewöhnlich gut erhaltene Exemplare präkolumbischer Keramik, die in Form von Menschen, Tieren und Früchten gearbeitet sind – bei einigen ist die Fruchtbarkeitssymbolik offensichtlich. Die Ausstellung ist **eine der bedeutendsten Sammlungen präkolumbischer Kunst** Zentralamerikas!

■ Av. Central/Calle 13 y 13 bis, an der Ostseite der Plaza de la Democracia, Tel. 2521.6610, <https://museodeljadeins.com>, tgl. 9–17 Uhr, Eintritt: 15 \$, Stud. 5 \$.

Museum Costaricanischer Kunst (Museo de Arte Costarricense)

Im früheren Flughafengebäude am Sabana-Stadtpark befindet sich seit 1978 das wichtigste Kunstmuseum des Landes. Vor allem **Gemälde und Plastiken** costaricanischer Künstler des 20. Jh. werden hier gezeigt. Besonders herausragend sind die Gemälde von *Max Jiménez*, der als der erste Vertreter der modernen Malerei in Costa Rica gilt, und die Skulpturen von *Hernán González*, die in den 1960er Jahren entstanden. Monatlich wechselnde Ausstellungen ergänzen das Angebot des Museums, für dessen Besichtigung man etwa ein bis zwei Stunden benötigt. Im oberen Stockwerk befindet sich der Salón Diplomático, ein ehemaliger Warteraum der 1.

Klasse. Die Wände sind aus goldbemaltem Stuck mit Darstellungen aus dem Leben während der Conquista.

■ C.42/P.C. (Ostseite Sabana-Park), Tel. 2459.3546, <https://musarco.wordpress.com>, Di–So 9–16 Uhr, Eintritt frei.

Museum für zeitgenössische Kunst (Museo de Arte y Diseño Contemporáneo)

Das Museum, das früher im Untergeschoss der Nationalbibliothek untergebracht war, befindet sich seit 1994 in den Räumen der früheren staatlichen Likörfabrik. In wechselnden Ausstellungen werden Gemälde, Skulpturen, Fotos, Videos und andere **Werke zeitgenössischer Künstler aus aller Welt** gezeigt.

☑ Kunstflug: Der Tower des ehemaligen Flughafens beherbergt jetzt die Kunstschatze des Landes

068cr dk



■ Im Nationalen Kulturzentrum, Eingang C.15/Av.3, Tel. 2257.7202, www.madc.cr, Di–Sa 10–17 Uhr, Eintritt: 4 \$, Stud. 2 \$, unter 5 Jahren und Rentner frei.

Naturwissenschaftliches Museum La Salle (Museo de Ciencias Naturales)

Das 1960 eröffnete Naturkundemuseum, das sich seit 1971 an dieser Stelle befindet, hat ein Problem: Es fehlt Platz für die **über 32.000 Ausstellungsstücke**, und so sind die Verhältnisse etwas beengt. Aber ein Anbau ist in Arbeit, damit man die zahlreichen Exponate, Tiere, Fossilien und Mineralien aus aller Welt für die steigende Zahl von Besuchern besser präsentieren kann.

Am auffälligsten sind die **Säugetiere**, darunter auch viele im Land vorkommende Arten wie Ameisenbären, Tapire und Affen und die rund 1200 Vogelarten, die hier ausgestellt werden. Ferner gibt es Reptilien, Fische und über 12.500 Insekten, vor allem Schmetterlinge.

Einer der Höhepunkte des Museums ist die über 13.500 Exponate umfassende **Muschelsammlung**.

■ Im M.A.G.-Gebäude, Ministerio de Agricultura y Ganadería (Südost-Ecke Sabana-Park), Tel. 2232.1306, www.museolasalle.ed.cr, Di–Sa 8–16 Uhr, So 9–17 Uhr, Eintritt: 2000 Col. (ca. 3 \$), Kinder 1500 Col. (ca. 2 \$), Anfahrt: Bus Sabana – Estadio ab Av.2 (neben Kathedrale).

Insektenmuseum (Museo de Insectos)

Die auch als **Museo de Entomología** bekannte wissenschaftliche Sammlung der *Universidad de Costa Rica* besteht seit

dem Jahr 1962 und umfasst neben zahlreichen Schmetterlingen auch Käfer, Bienen, Libellen und andere Insekten. Mit etwa 1 Mio. Exponaten gilt sie als **eine der größten Insektensammlungen der Welt**.

■ San Pedro, UCR (*Facultad de Agronomía*), Tel. 2511.8551, Mo–Fr 9–12 u. 13.30–16 Uhr, Eintritt: 1450 Col. (gut 2 \$), Anfahrt: Bus ab Av.2/C.5–7.

Weitere Museen

Kindermuseum (Museo de los Niños)

✂ In diesem Museum speziell für Schulkinder erfahren die Kiddies viel über Kultur, Geschichte, Wissenschaft und Technologie des Landes. Im gleichen Gebäude befindet sich auch die **Nationalgalerie** mit einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst.

■ Im ehemaligen Zentralgefängnis, Nordende der C.4, Tel. 2105.0565, www.museocr.org, Di–So 9–14 Uhr, Eintritt: 2200 Col. (ca. 3,50 \$), Kinder 2000 Col.

Numismatisches Museum (Museo de Numismática)

Diese Sammlung befindet sich im Museumskomplex (s.o., Goldmuseum) der *Banco Central* unter der Plaza de la Cultura; u.a. ist auch die **erste Münze Costa Ricas** ausgestellt, der halbe Gold-Escudo, der 1825 geprägt wurde.

■ Geöffnet tgl. 9.15–17 Uhr.

Postmuseum

(Museo Postal, Telegráfico y Filatélico)

Eine kleine Ausstellung von **Briefmarken und historischen Gerätschaften** im Gebäude der Hauptpost.

■ C.2/Av.1–3, 1. Stock, Tel. 2223.6918, geöffnet auf Anfrage: filatielia@correos.go.cr, Eintritt: 740 Col. (gut 1 \$) inkl. frankierter Postkarte.

Unterkunft

Hotels und Pensionen

An San José kommt man nicht vorbei (außer man weicht nach Alajuela oder Heredia aus), und obwohl es eine Vielzahl an Hotels und Pensionen aller Preisklassen gibt, ist es gar nicht so leicht, die richtige Unterkunft zu finden. Die **Hotels im Zentrum** sind meist **laut und oft überteuert**, daher ist es ratsam, eine Unterkunft zu wählen, die in akzeptabler Distanz zum Zentrum eine ruhige Nacht garantiert. Vor allem die Unterkünfte **in der Nähe der Busbahnhöfe, an der Av.2 sowie südlich** davon sind oft sehr unruhig und **allein reisenden Frauen eher nicht anzuraten**.

Angenehm sind die Hotels in den Stadtvierteln Amón und Otoya nördlich vom Zentrum und die in der Umgebung des Paseo Colón. Eine Option sind auch die Außenbezirke oder San Pedro, Escazú oder Sta. Ana (siehe Kap. „Valle Central“). Die Unterkünfte außerhalb des Zentrums sind je nach ihrer Lage mit „West“ (Umgebung Paseo Colón/Sabana Norte) oder „Ost“ (Barrio La California/Los Yoses) gekennzeichnet.

Hostels

In der **untersten Preisklasse** gibt es zahlreiche Hostels, die neben Betten in Schlafräumen meist auch Privatzimmer anbieten. Nachfolgend ist eine Auswahl aufgelistet.

Stadtplan S. 60

26 Costa Rica Backpackers (Av.6/C.21–23, Tel. 2221.6191, www.costaricabackpackers.com): Gratis-Parkplatz, Garten mit Pool, günstiges Rest.,

Gem.küche u. TV-Zi.; 17 Schlafräume (4–8 Betten): ab 10 \$ p.P., DZ 35 \$.

4 Nuevo Hotel Central (Av.3/C.6–8, Tel. 2222.3509): 5 Stockwerke (Aufzug), 45 einf. Zi. mit bp (WW): DZ 22 \$.

11 Pangea Hostel (Av.7/C.3–3bis, Tel. 2221.1992, www.hostelpangea.com): im Barrio Amón, Pool, Bar, Rest., Küchenbenutzung, Wäscheservice, TV-Zi., Flughafen-Abholservice; Schlafraum bc ab 14 \$ p.P., DZ bc 34 \$, bp 45 \$ (z.T. dunkel).

35 Hotel Trianon (C.13/Av.2–6, Tel. 2257.0746, info@posadatrianon.com): Privathaus mit Innenhof, kl. Balkon; 13 ordentl. Zi.: DZ 30 \$.

MEIN TIPP: **32 Casa León** (C.13/Av.6, Tel. 2221.1651, www.hotelcasaleon.com): nette Pension in zentraler Lage, schweizer. Ltg.; fünf ordentl. Zi. mit Bad: DZ ab 30 \$, Frühstück 5 \$.

Stadtplan S. 62

5 Gaudy's Eco Hotel (West: Av.5/C.36–38, Tel. 2248.0086, www.gaudysecohotel.com): ordentl. Hostel mit Kochgelegenheit; Schlafraum: 12 \$ p.P. (ÜF); bc: 35 \$ (ÜF); bp: 39 \$ (ÜF); DZ bp 41 \$.

Einfache Hotels/

Hotels der unteren Mittelklasse

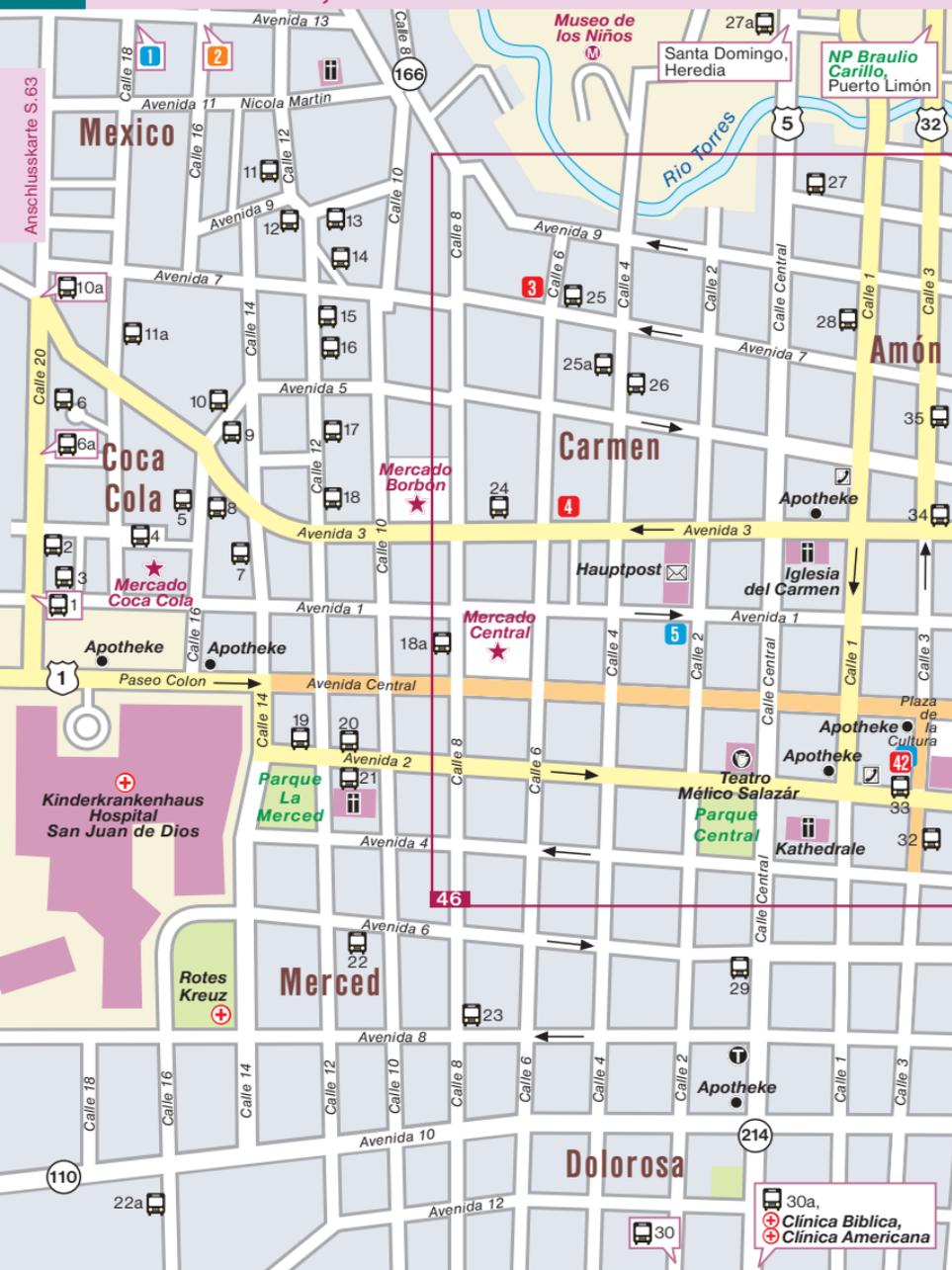
In der nächsthöheren Preisklasse gibt es bereits einige **recht ordentliche Unterkünfte**.

Stadtplan S. 60

18 Hostel Casa del Parque (Ost: Calle 19/Parque Nacional, Tel. 2233.3437, www.hostelcasadelparque.com): im Barrio California mit Innenhof; 10 Schlafräume (keine Stockbetten): 17 \$ p.P., sowie vier Privatzimmer, DZ bc 48 \$, DZ bp 58 \$.

30 Casa Ridgway (C.15/Av.6–8, Tel. 2233.6168, www.casaridgwayhostel.com): ruhige Lage, angenehme Atmosphäre, sauber, Gem.küche, Waschgelegenheit; 4 Schlafräume: 17 \$ p.P. (ÜF); 5 Zi. mit bc: DZ 38 \$ (ÜF).

27 Costa Rica Guesthouse (Av.6/C.21–23, Tel. 2222.7034, www.costa-rica-guesthouse.com): gay-friendly; gute Zi., bc: 42 \$ (ÜF), bp: 48 \$ (ÜF).



■ Übernachtung

- 3 Best Western
Downtown San José
4 Nuevo Hotel Central
8 Hotel Amón Real
10 Hotel Dunn Inn
11 Pangea Hostel

- 12 Hotel Santo Tomás
14 Hotel Kekoldi
15 Hotel Castillo
17 Hotel Aranjuez
18 Hostel Casa
del Parque
19 Hotel Luz de Luna

- 22 Hotel 1492
25 Hotel Le Bergerac
26 Costa Rica
Backpackers
27 Costa Rica
Guesthouse
28 Hotel Casa 69

30a,
 Clínica Bíblica,
 Clínica Americana



0 100 m

© REISE KNOW-HOW

CAPLUS
14/22

61



Bushaltestelle:
Siehe Kap. San José
„Verkehrsverbindungen“
Seite 71



■ Essen und Trinken

- 1 Sakura
- 5 King's
- 6 Restaurant Lukas
- 13 El Mirador
- 16 Café Mundo
- 20 Restaurant Olio
- 29 Valicha Cocina Peruana
- 31 Shakti
- 34 Nuestra Tierra
- 37 La Esquina de Buenos Aires
- 38 Don Wang, Tin-Jo
- 39 Alma de Café

- 30 Casa Ridgway
- 32 Casa León
- 33 Hotel Fleur de Lys
- 35 Hotel Trianon
- 36 Hotel Colonial
- 42 Gran Hotel
- Costa Rica by Hilton

- **Nachtleben**
- 2 México Bar
- 7 Restaurants und Discos
- 21 Cuartel de la Boca del Monte
- 23 Rest. Calle 21-23
- 24 Area City

- 26 27
- 28 29
- 40 Reposteria Spoon
- 41 Restaurant Magnolia
- 42 Café-Rest. 1930

San José West

